

DAS GESCHÄFT MIT DEM MICA-GLITZER

Ein Unterrichtsmaterial zu Kinderarbeit im Mica-Abbau für die Ausbildung von Maler- und Lackierer*innen, Kosmetiker*innen und anderen



IMPRESSUM

Herausgeber

Terre des Hommes Deutschland e.V.
Ruppenkampstraße 11a | 49084 Osnabrück
0541 7101-0 | tdh.de

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V. (EPIZ)
Am Sudhaus 2 | 12053 Berlin
030 69264-18 | epiz-berlin.de

Autor

Gorm Lutz

Unter Mitarbeit von

Katharina Debring (TDH), Silvana Kröhn (EPIZ)

Design und Illustrationen

www.planet-neun.de

Satz und Druck

www.hinkelstein-druck.de

Erschienen 2025

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Terre des Hommes e.V. und EPIZ Berlin e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Anmerkung zur Schreibweise in dieser Broschüre

In den Texten dieses Hefts verwenden wir das sogenannte Gendersternchen und schreiben zum Beispiel „Schüler*innen“ statt „Schülerinnen und Schüler“. Damit wollen wir nicht nur Männer und Frauen ansprechen, sondern auch alle Menschen jenseits traditioneller Geschlechtsidentitäten.

Alle Inhalte (Texte, Tabellen, Abbildungen und Fotos) stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY – SA und dürfen für eigene Zwecke verwendet, bearbeitet, weitergegeben und veröffentlicht werden, sofern in der Nähe der Abbildungen und Fotos ein Lizenzhinweis platziert wird, der den Namen der Urheberin und die Lizenz sowie den Link auf den Lizenztext (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>) nennt. Bei weiterer Verwendung der so lizenzierten Werke darf die Lizenz nicht verändert werden – jede weitere Veröffentlichung, auch und gerade wenn die Werke in andere Werke integriert werden, darf nur unter der Lizenz CC BY-SA herausgegeben werden. Sämtliche Fotos (Abb. 1, 5, 6 und 7) sind von dieser Regelung ausgenommen.

INHALT

Vorwort EPIZ & Terre des Hommes..... 4

Vorwort BS Holz Farbe Textil 5

1. Überblick über dieses Heft 6

2. Inhaltliche Vorbereitung 8

2.1. Das Mineral Mica 8

2.1.1. Vorkommen 10

2.1.2. Lieferkette 12

2.2. Kinderarbeit in Indien 13

2.3. Lösungsansätze 17

3. Überblick über die Unterrichtseinheit 20

LERNEINHEIT I: Input zu Mica 24

LERNEINHEIT II: Planspiel 26

LERNEINHEIT III: Auswertung & Faktencheck..... 29

LERNEINHEIT IV: Transfer & Handlungsoptionen 32

ARBEITSBLÄTTER: Kopiervorlagen zum Planspiel 35

Quellennachweise 52

VORWORT EPIZ & TERRE DES HOMMES

Mica – ein unscheinbares, aber glitzerndes Mineral, das in unserer globalisierten Welt nahezu überall zu finden ist, in Autos, Kosmetik, Farben, Lacken, Handys, Computern und Haushaltsgeräten. Und doch ist es den meisten noch unbekannt. Mica ist vielfältig einsetzbar, weil es Strom und Hitze isoliert, Materialien verstärkt und dekorativ schimmert. Kaum ein Industriezweig kommt ohne Mica aus. Der Rohstoff wird meist nur in geringen Mengen eingesetzt – so wenig, dass er in Lieferketten und öffentlichen Diskussionen nahezu unsichtbar bleibt. Anders als wertvolle Rohstoffe wie Gold oder Lithium wird Mica oft als minderwertig deklariert und erfährt kaum Beachtung in der öffentlichen Wahrnehmung. Dennoch sind die Folgen seiner Förderung gravierend: Vor allem in Ländern wie Indien und Madagaskar leiden Menschen, insbesondere Kinder, unter ausbeuterischen und gefährlichen Arbeitsbedingungen im Mica-Abbau und haben meist nicht die Chance zur Schule zu gehen.

Das Mineral wird in vielen Gebieten im sogenannten Kleinbergbau abgebaut. Gerade Kinderrechte sind hier massiv bedroht und es kommt zu ausbeuterischer Kinderarbeit: durch fehlende Alternativen und niedrige Einkommen bleibt vielen Kindern der Zugang zu Bildung verwehrt, stattdessen müssen sie in gefährlichen, oft illegalen, Minen arbeiten, um das Überleben der Familie mit zu sichern. Die Gefahr bleibt dabei häufig im Verborgenen – ebenso wie der Rohstoff selbst, dessen Spur sich durch zahllose Alltagsprodukte zieht.

Mit diesem Bildungsmaterial, entwickelt vom EPIZ – dem Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e. V. - und der Kinderrechtsorganisation Terre des Hommes Deutschland e.V. wollen wir Berufsschüler*innen, unter anderem angehende Lackierer*innen und Kosmetiker*innen, für die komplexe, globale und intransparente Lieferkette von Mica sensibilisieren. Unser Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen: Wie beeinflussen selbst scheinbar unbedeutende Rohstoffe wie Mica das Leben von Menschen, die es abbauen und weiterverarbeiten? Wo liegen die eigenen Handlungsmöglichkeiten im Beruf und Alltag? Wie stellen sich Zusammenhänge in globalen Lieferketten dar?

Neben der fachlichen Qualifikation sehen wir in diesem Material einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Bildung: Indem das Material Einblicke in globale Lieferketten, unterschiedliche Arbeits- und Lebensrealitäten sowie in kulturelle Besonderheiten der Herkunftsländer wie Indien und Madagaskar gibt, fördert es Toleranz, Offenheit, ein Verständnis für die Herausforderungen einer globalisierten Welt und stellt die Frage nach Verantwortlichkeiten. Wir laden Lehrkräfte und Auszubildende dazu ein, sich mit den Geschichten hinter dem Rohstoff Mica auseinanderzusetzen und gemeinsam über Handlungsoptionen nachzudenken.

Wir danken allen, die an der Konzeption und Erprobung dieser Materialien mitgewirkt haben, insbesondere dem Autor Gorm Lutz, und laden dazu ein, sich den oft verborgenen Themen in globalen Lieferketten zu stellen.

VORWORT BS HOLZ FARBE TEXTIL

Globale Lieferketten, Ressourcenverantwortung und soziale Gerechtigkeit sind konkrete Herausforderungen für Fach- und Führungskräfte im Handwerk. Das vorliegende Unterrichtsmaterial zum Thema Kinderarbeit im Mica-Abbau, entwickelt von EPIZ Berlin und Terre des Hommes, wurde im Rahmen des Weiterbildungsangebots der Fachschule Farbtechnik an der Beruflichen Schule Holz Farbe Textil (BS25) in Hamburg erprobt. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Maler- und Lackierer*innen sowie Fahrzeuglackierer*innen auf ihrem Weg zum Abschluss als Meister*in, bzw. Farb- und Lackiertechniker*in waren durchweg positiv – insbesondere die inhaltliche Tiefe des Materials und die sinnvolle methodische Gestaltung als Planspiel wurden ausdrücklich hervorgehoben. Die Möglichkeit, durch Rollenübernahme unterschiedliche Perspektiven entlang der Mica-Lieferkette einzunehmen, hat intensive Denkprozesse ausgelöst und ein hohes Maß an Reflexion gefördert. Als Berufliche Schule mit einem klaren Bekenntnis zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBnE) sind wir überzeugt: Angehende Gesell*innen und Führungskräfte im Handwerk müssen befähigt werden ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung zusammenzudenken, um diese als Selbstverständlichkeit im Berufsalltag umzusetzen. Wir danken daher allen Beteiligten für die Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Erprobung dieses Materials. Es leistet einen wertvollen Beitrag dazu, BBnE im Handwerk nicht nur zu thematisieren, sondern konkret zu verankern.



1. ÜBERBLICK ÜBER DIESES HEFT

Schutz von Mensch, Natur und Umwelt – Nachhaltigkeit entlang (globaler) Lieferketten ist eines von vielen Fundamenten für eine gerechtere und gesündere Gemeinschaft in dieser Welt. Auch im Jahr 2025 ist die verlässliche Umsetzung von Menschenrechts- und Umweltstandards entlang vieler Lieferketten nach wie vor eine Ausnahme. Globale Produktionsnetzwerke profitieren weiterhin von ausgebeuteter Arbeitskraft, fossilen Ressourcen und unmittelbarer Umweltzerstörung. Dem stellen sich unzählige Bemühungen auf verschiedensten Ebenen entgegen, z. B. der Einsatz für eine unternehmerische Sorgfaltspflicht, die Aufklärung zu verantwortungsvollerem Konsumverhalten, Ansätze des Fairen Handels oder auch die politische Bildungsarbeit. Das vorliegende Heft ist aus genau diesem Kosmos verschiedener Ansätze und Bemühungen erwachsen, um auf das bislang noch Vielen unbekannte Mineral Mica aufmerksam zu machen. Größter Anlass zu Kritik und Sorge in den globalen Mica-Lieferketten ist dabei die Ausbeutung von Arbeiter*innen im Abbau sowie der Einsatz von Kinderarbeit.

Mica – ein Mineral mit vielen nützlichen Eigenschaften. Zu finden in unzähligen Geräten und Produkten unseres Alltags.

Doch was ist Mica eigentlich? Wo kommt es her?

Wie wird Mica abgebaut, und warum spielt Kinderarbeit dabei eine Rolle?

Das vorliegende Heft verbindet diese inhaltlichen Fragen mit einem interaktiven Unterrichtskonzept. Im Zentrum steht dabei das Planspiel „Mica-Konferenz in Indien“, in welchem Teilnehmende die Rolle verschiedener Akteur*innen entlang der Mica-Lieferkette einnehmen, um eine Debatte zur Problematik der Kinderarbeit im Mica-Abbau zu führen. Ziel des Unterrichtskonzeptes ist das gemeinsame Kennenlernen und Erfahren von Diskursen zu Nachhaltigkeit und Verantwortung entlang globaler Lieferketten sowie das Entwickeln von Handlungsoptionen in Reflexion zur eigenen Rolle in der beruflichen oder schulischen Ausbildung.

Da das Mineral Mica trotz seiner vielfältigen Verwendung in unseren Alltagsprodukten noch vielen Menschen unbekannt ist, beginnt dieses Heft zunächst mit einer inhaltlichen Einführung. So soll es Lehrkräften und Referent*innen erleichtert werden, eine Auseinandersetzung mit den Problematiken rund um den Mica-Abbau adäquat vorbereiten zu können. Diese inhaltliche Vorbereitung ist nicht Teil der Lerneinheiten selbst. Je nach Kenntnis und Gestaltung der durchführenden Person können Elemente übernommen oder vertieft werden. Außerdem dienen die Schwerpunkte des Einführungskapitels als eventuelle Anknüpfungsthemen für den Fall, dass das vorliegende Material in einen größeren Unterrichtsplan eingebettet werden soll. Anregungen zur Einbettung in den Lehrplan finden sich auf Seite 21. Nach dieser inhaltlichen Vorbereitung folgt die detaillierte Beschreibung der Unterrichtseinheit in Kapitel 3, die in insgesamt vier Lerneinheiten unterteilt ist, sowie die Anleitung und die Kopiervorlagen für das Planspiel.



An mehreren Stellen dieses Heftes finden sich Infoboxen mit Tipps zur Vertiefung, weiterem Material und hilfreichen Links. Einfach den Hyperlink klicken oder den QR-Code scannen.



Was ist ein Planspiel?



Auf der Webseite des EPIZ kann begleitend zu diesem Heft eine PowerPoint-Präsentation heruntergeladen werden. Diese folgt den hier dargestellten Lerneinheiten. Sie umfasst weiteres Material zum Input zu Mica sowie genaue Anweisungen für das Planspiel und den Faktencheck.



2. INHALTLICHE VORBEREITUNG

Mica ist überall, doch fast niemand kennt es. Das Mineral wird in vielen unserer Haushaltsgeräte verbaut, verschönert Autolackierungen und glitzert in unseren Hygiene- und Pflegeprodukten. Der Abbau von Mica finanziert weltweit tausenden von Familien ihren Lebensunterhalt. Doch wie bei vielen anderen Ressourcen gibt es entlang der Lieferkette von Mica unzählige Probleme: Unfaire Löhne, Abhängigkeiten in Lieferbeziehungen, Menschenrechts- und Umweltschutzverstöße, Unwissenheit von Endverbraucher*innen. Wie können wir über all das sprechen, wenn die wenigsten Leute bislang von Mica gehört haben? Dieses Kapitel versteht sich deshalb als knappe Einführung in den Diskurs um Mica, vor allem im Kontext der indischen Abbauggebiete. Im Text sind außerdem weitere Quellen zur Vertiefung zu finden.

2.1. Das Mineral Mica

Mineralogie

In der Mineralogie gibt es die größere ‚Abteilung‘ der Schichtsilikate, also jene Minerale, die wie der Name schon sagt, in Schichten aufgebaut sind. Innerhalb dieser Abteilung gibt es wiederum eine Untergruppe, die Glimmergruppe, oder auch genannt Mica, deren Silikatschichten besonders gut spaltbar sind und die mitunter leicht glimmern, glitzern oder schimmern. Der Begriff Mica beschreibt also streng genommen keinen einzelnen Stoff, sondern die insgesamt 37 Minerale dieser Gruppe. Zu ihnen gehören unter anderem Muskovit, Phlogopit, Biotit und Vermiculit. Muskovit ist der industriell am meisten verwendete Stoff der Glimmergruppe. In den seltensten Fällen jedoch wird eine Unterscheidung der spezifischen Minerale vorgenommen, weshalb in vielen Kontexten (Politik, Bildung, Wirtschaft) meist nur der Sammelbegriff Mica verwendet wird. Auch in diesem Arbeitsmaterial verzichten wir auf eine nähere Unterscheidung der einzelnen Minerale und verwenden im Folgenden den Sammelbegriff Mica.

Eigenschaften

Mica hat eine Vielzahl von Eigenschaften, die es sehr interessant machen, um in Produkten, Geräten und anderen Stoffen Verwendung zu finden. Kaum ein anderer natürlich vorkommender Stoff vereint so viele der folgenden Eigenschaften:

- **chemisch inert**, was bedeutet, dass es nicht mit Wasser, Säuren, Öl oder Lösungsmitteln reagiert, geringes Gewicht, dennoch flexibel und robust,
- in der Lage, extrem **hohen Temperaturen** oder plötzlichen Temperaturänderungen standzuhalten,
- beständig gegen **hohe Spannungen** und **isolierend** mit geringem Energieverlust,
- kann **Licht absorbieren** oder reflektieren, was einen dekorativen Effekt ermöglicht und vor ultravioletem (UV) Licht schützt,
- leichtes **Glimmern / Glitzern**,
- Anordnung in Schichten sorgt für **gute Spaltbarkeit** zu bruchfesten Scheiben, leicht zu verarbeiten in weitere Zustände: Plättchen, Flocken, Pulver (siehe Abb. 1)

Industrielle Nutzung

Mica hat also nicht nur viele nützliche physikalische Eigenschaften, sondern es lässt sich auch mit geringem Aufwand verarbeiten, um diese Vorteile nutzbar machen zu können. Aufgrund all dieser Eigenschaften kommt Mica deshalb in einer Vielzahl von Produkten und in diversen Industrien vor:

Bauindustrie: Fugenmasse, Gipsplatten

Kosmetik und Körperpflege: Lidschatten, Lippenstift, Rouge, Body Glitter, Nagellack, Shampoo, Zahnpasta und verschiedene Produkte für Kinder, wie etwa Badeseife, Duschgel und Kinderzahnpaste

Plastik: als Füllstoff und als Glimmer in schimmerndem Plastik,

Farben und Lacke: für Autos, Flugzeuge und Boote,

Ölindustrie: Füllstoff für die Wände von Bohrlöchern,

Automobilindustrie: für schimmernde Effekte ist Mica in Lacken enthalten, als Füllstoff und Isolator in Kabeln, Stoßstangen, Armaturenblechern, Spiegelabdeckungen, Lithium-Batterien für E-Mobilität.

Elektro- und Haushaltsgeräte (Halbleiter, Lithium-Ionen-Batterien, Platinen, Kabel): Handys, Computer, Bügeleisen, Kaffeemaschinen, Toaster, dimmbare Lichtschalter, elektrische Heizöfen.¹

Aufgeschlüsselt nach größeren Branchen verteilen sich die Anteile am jährlichen Umsatz für 2015 dabei wie folgt²:

- Elektronik: 26 %
- Farben und Lacke: 24 %
- Bauindustrie: 20 %
- Kosmetika: 18 %
- Andere: 12 %

Auch wenn die verarbeiteten Mengen Mica in manchen Produkten mitunter sehr gering sind, sind wir doch in unserem Alltag und Konsum, aber auch in unseren Berufen immer wieder in Kontakt mit unzähligen Gütern, Geräten und Stoffen, in denen Mica steckt.

¹ SOMO 2016, 13-14; Skow 1962, 1-7; Haüy 1804, 256-273

² RMI 2021: 6; SOMO 2018: 40

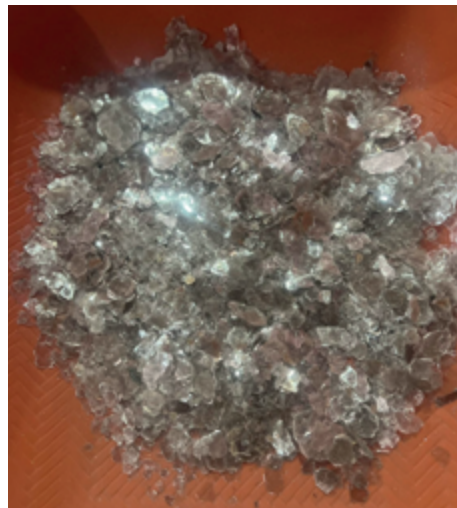


Abbildung 1: Mica als unbearbeiteter Stein, als gebrochene Platten und als zerkleinerte Plättchen
(Fanny Frémont; mit freundlicher Genehmigung von TDH)

2.1.1. Vorkommen

Doch wo kommt Mica eigentlich her? Als natürliches Mineral finden wir Mica vor allem in gesteinsreichen Böden, z. B. in Magma- oder Sedimentgesteinen, die kann es an vielen Orten weltweit geben. Zu den Hauptabbaugebieten zählen Indien, Madagaskar, China, Nordkorea und die USA.

Das OBSERVATORY OF ECONOMIC COMPLEXITY gibt für 2023 ein weltweites Handelsvolumen von 231 Millionen US\$ für das Mineral Mica an und identifiziert China und Indien mit weitem Abstand als Spitzenplätze im Export (jeweils knapp über 48 Mio. US\$).³ Neben dem Handelsvolumen sind Daten zu Fördermengen jedoch häufig sehr variabel, je nachdem aus welchen Quellen sie bezogen werden. Verlässliche Aussagen zum tatsächlichen Mica-Abbau (vor allem im Globalen Süden) sind deshalb schwierig und sollten stets mit Vorsicht verwendet werden. Offizielle Behörden wie beispielsweise UNITED STATES GEOLOGICAL SURVEY geben an, dass in Indien im Jahr 2020 15.000 Tonnen Mica abgebaut wurden⁴, was in starkem Widerspruch steht zu den beobachteten Fördermengen von über 150.000 Tonnen im Jahr 2020, die Indien als Mica-Exporte verlassen haben⁵. Die starken Differenzen deuten auf den Fakt hin, dass in Indien große Mengen Mica informell abgebaut und nicht offiziell erfasst werden.⁶

³ OEC 2025

⁴ U.S. Geological Survey 2025: 121

⁵ BASIC 2022; RMI/BASIC 2023: 30

⁶ Zur schwierigen Informations- und Quellenarbeit im Abbau und Export von Mica vergleiche auch: RMI/BASIC 2023: 30-31 und SOMO 2018: 22-28.

Tipps zur Vertiefung: Terre des Hommes

Terre des Hommes leistet viel Arbeit, um über Mica-Lieferketten aufzuklären. Auch in Indien arbeitet die Kinderrechtsorganisation mit Schulen, Familien und lokalen Vereinen zusammen. 2022 brachte Terre des Hommes diesen übersichtlichen Bericht zur Mica-Situation in Indien heraus.

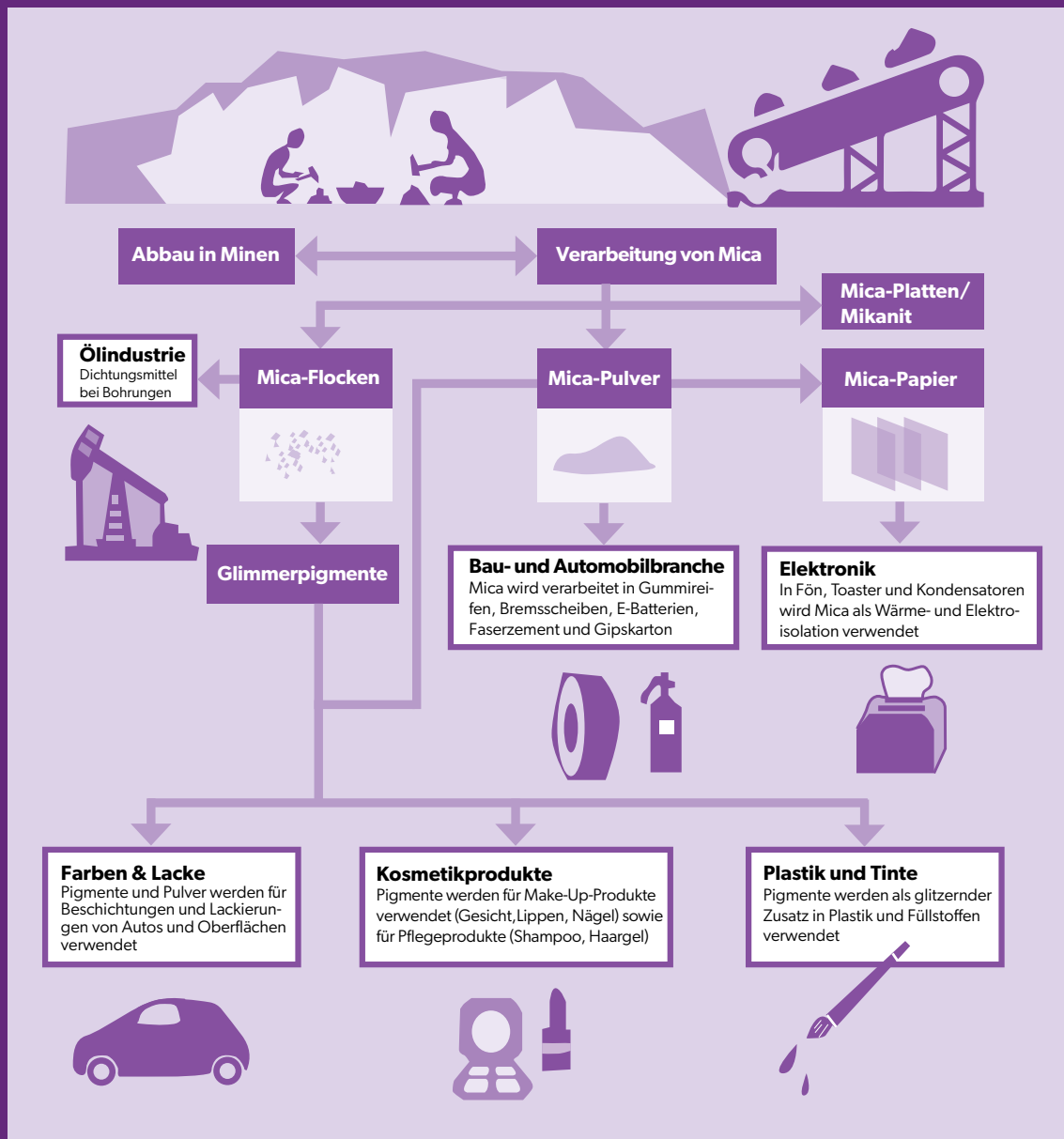
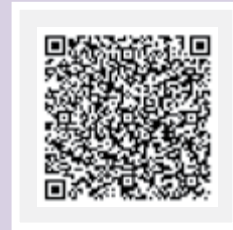


Abbildung 2: Vereinfachte Mica Lieferkette (Eigene Darstellung; auf Grundlage von: SOMO 2016: 14)

2.1.2. Lieferkette

Eine detaillierte Übersicht über die Lieferkette von Mica zu geben, ist sehr schwierig, denn bis ein Endprodukt mit verarbeitetem Mica verkauft werden kann, hat es mitunter schon mehrfach den Kontinent und den Zustand gewechselt. Je nach benötigter Beschaffenheit des Mica (Plättchen, Flocken, Pulver) bilden sich Lieferketten mit unterschiedlichen Abschnitten und Arbeitsschritten in den jeweiligen genannten Industrien heraus. Abbildung 2 zeigt eine stark vereinfachte Darstellung der Lieferkette von Mica. Die verschiedenen Lieferketten von Mica umfassen dabei den gesamten Globus und so finden Abbau, Verarbeitung, (Weiterverarbeitung) und Endkonsum in verschiedenen Regionen und Ländern der Welt statt. Für beispielsweise Farben und Lacke gibt es nur relativ wenige Verarbeitungsschritte, während der Einsatz von Mica in Elektrogeräten wesentlich mehr einzelne Schritte verlangt und die Lieferkette dadurch schwieriger nachzuverfolgen ist.

China und Indien spielen sowohl im Abbau als auch in der Verarbeitung die größte Rolle.⁷ In Indien erfolgte im Jahr 2020 etwa 30 % des weltweiten Mica-Umsatzes.⁸ Auch in Deutschland wird viel des verarbeiteten Micas aus Indien bezogen, weshalb Indien an Platz 3 der Mica-Zulieferer nach Deutschland steht.⁹

Doch auch wenn Abbau und Verarbeitung vornehmlich in China und Indien stattfinden, landet kaum etwas vom Gewinn bei jenen Menschen, die Mica unter schwierigen Bedingungen dort abbauen, sondern zum allergrößten Teil bei großen, multinationalen Konzernen. Im konkreten Beispiel von Indien wird deutlich, wie enorm die Verteilung auseinanderdriftet. In den zuvor genannten verschiedenen Branchen zeigt sich ein wiederkehrendes Bild: Produzenten von Endprodukten haben einen Anteil am Umsatz von 95 bis 99 %, während die Akteur*innen des Mica-Abbau in Indien meist mit gerade einmal 1% am Umsatz beteiligt sind.¹⁰

Im vorliegenden Unterrichtsmaterial spielen die verschiedenen Akteur*innen entlang der Mica-Lieferkette, aber auch die sehr stark ungleichen Gewinnanteile und Machtdynamiken zwischen diesen Akteur*innen, eine wichtige Rolle. Die Lehrkraft kann nach eigenem Ermessen und je nach Kenntnisstand der Gruppe eine zusätzliche Vertiefung dieser Aspekte wählen und vermitteln. Das nächste Kapitel, die Kinderarbeit im Mica-Abbau in Indien, ist fester Bestandteil des Planspiels.

⁷ UN Comtrade Database oJ

⁸ TDH 2022b: 1

⁹ TDH 2022a: 13

¹⁰ RMI/BASIC 2023: 39-49



Tipps zur Vertiefung: Lieferketten-Tool

Eine Studie von RMI (Responsible Mica Initiative) und BASIC aus dem Jahr 2023 untersucht detailliert die Anteile verschiedener Abschnitte der Mica-Lieferkette in Indien und Madagaskar und kam zu den eben genannten Ergebnissen. Aus dieser Studie ging außerdem eine interaktive Webseite mit einem Lieferketten-Tool hervor, in der sich nicht nur die ökonomischen Ist-Werte ablesen, sondern auch fiktive Szenarien erstellen lassen wie beispielsweise ein Mindestlohn oder Mica-Verkaufskooperativen.

Einige dieser Szenarien werden in Kapitel 2.3 aufgegriffen und näher erläutert. Dieses Online Tool ist für das vorliegende Unterrichtsmaterial zu detailliert und umfangreich, doch zum Beispiel für eine Vertiefung im Unterricht empfehlenswert.



2.2. Kinderarbeit in Indien

In den zwei indischen Bundesstaaten Jharkhand und Bihar liegt der sogenannte Mica-Gürtel, eine verhältnismäßig kleine Region, in der Mica oft vorkommt und eine sehr reine Qualität aufweist (weitere Abbaugelände gibt es in Andhra Pradesh und Radjasthan). Hier wird besonders viel Mica abgebaut, vor allem auch für den Export nach Europa und Deutschland. Offiziell sind hier die Mica-Minen stillgelegt, dennoch sind sie die einzige Einkommensquelle für viele Familien. Zwischen 300 und 800 Dörfer dieser Region sind vom Einkommen aus dem informellen Mica-Abbau abhängig.¹¹ Die Menschen dieser Dörfer sind stark von Marginalisierungen betroffen: multidimensionale Armut, Arbeitslosigkeit, fehlende Infrastruktur für Bildung und Ausbildung, Analphabetismus, Auswirkungen des Kastensystems und Geschlechterungerechtigkeiten (vergleiche hierzu den Steckbrief).

Im Mica-Abbau entstehen dadurch prekäre Arbeitsverhältnisse, Arbeitsschutz- und Menschenrechtsverletzungen sowie ein hoher Anteil an Kinderarbeit in den Mica-Minen. Es ist bekannt, dass im Mica-Belt zwischen 25.000 und 30.000 Kinder im Abbau und in der Sortierung von Mica arbeiten.¹² In Verbindung mit einer schlechten Infrastruktur und schlecht geführten Schulen, werden den Kindern und Jugendlichen hier zu wenig Anreize für einen regelmäßigen Schulbesuch gegeben, um in Zukunft anderen Tätigkeiten nachgehen zu können. Weitere Angebote der Schulen, wie z. B. Schul-Mittagessen oder auch sanitäre Einrichtungen sind zwar essenziell für viele Familien, dennoch ist der finanzielle Druck häufig zu groß und der Schulbesuch fällt aus. Aufgrund der schlechten finanziellen Situation dieser Familien sind sie im Mica-Geschäft fast ausnahmslos Preisnehmende, was bedeutet, dass sie kaum Verhandlungsmacht gegenüber Abnehmer*innen und Zwischenhändler*innen haben. Die Bezahlung pro Kilo gewonnenem Mica ist sehr gering und sie müssen beinahe jeden noch so ungenügenden Preis annehmen. Wenn die Familien ihr Mica am lokalen Markt anbieten, bekommen sie häufig gerade mal 12 indische Rupie pro Kilo ausbezahlt, was ungefähr 12 Cent in Euro entspricht.

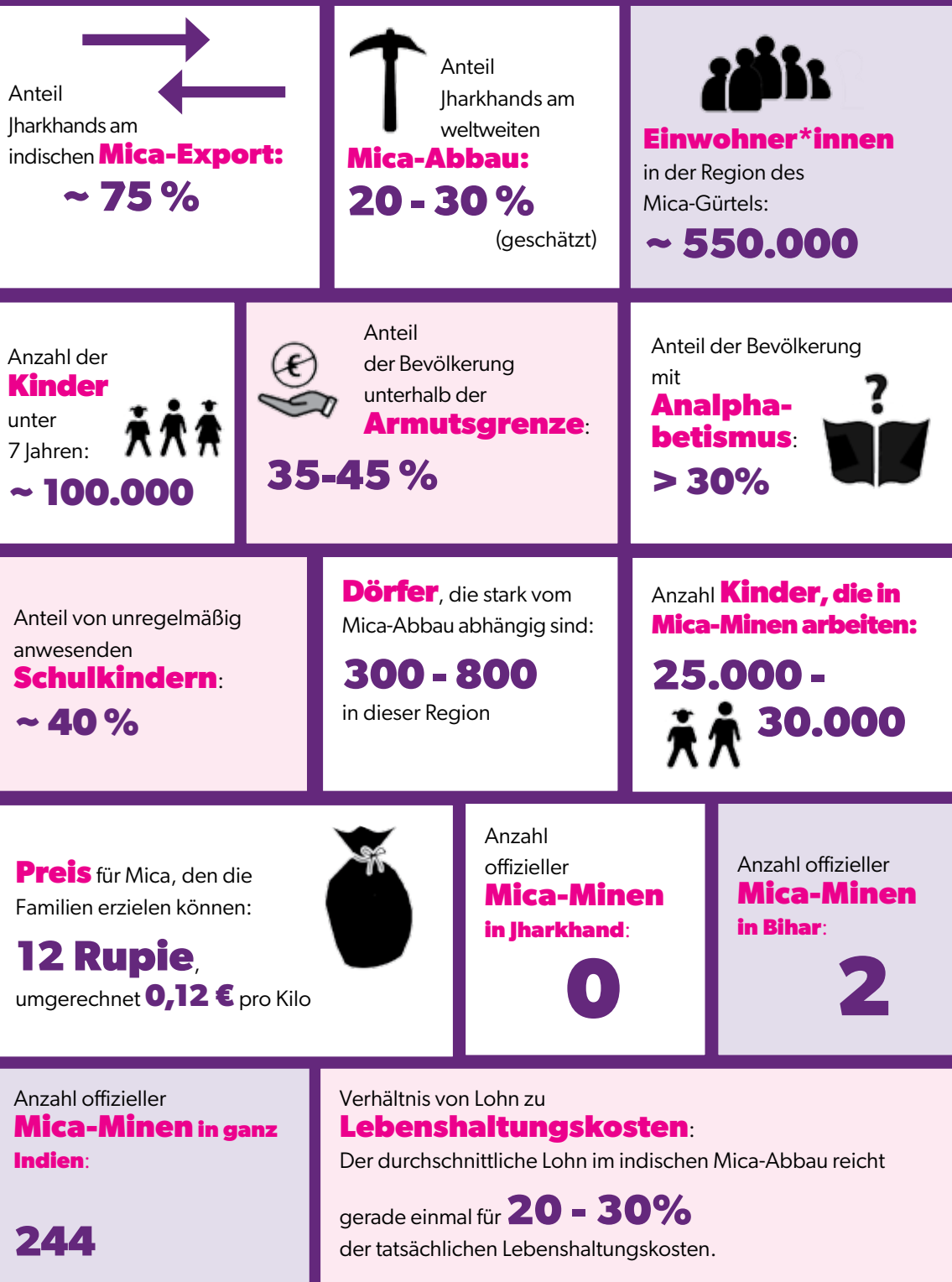
Da in den Minen in Indien ohne Lizenz oder Genehmigung gearbeitet wird, gibt es kaum Sicherheitsmaßnahmen. Es kommt immer wieder zu Erdbeben, einstürzenden Schächten, zu Verletzungen und Krankheiten durch fehlenden Arbeitsschutz. Die Familien, die sich in den Minen aufhalten, sind starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt, auch Schlangenbisse sind bei fehlender Gesundheitsvorsorge ein großes Problem. Durch den informellen Abbau trauen sich die Menschen in der Regel nicht, ärztliche Betreuung wahrzunehmen, aus Angst vor rechtlichen Konsequenzen.

Mica wird hauptsächlich im Tagebau gewonnen. Dafür werden enge Gräben und Schächte angelegt, in die Kinder und kleinere Frauen besser gelangen. Außerdem bedürfen die Arbeitsschritte zu Beginn der Mica-Lieferkette keiner aufwendigen Vorkenntnisse. Abbauen, Stoßen, Zerkleinern und Sortieren sind Arbeiten, die ohne Investition in Arbeitskraft erledigt werden können, also auch von unausgebildeten Personen, unabhängig von ihren körperlichen und kognitiven Fähigkeiten. Es wird im Zusammenhang all dieser Umstände deutlich, dass die Entscheidung, in Mica-Minen zu arbeiten, selten von Kindern oder ihren Familien selbst kommt. Es ist vielmehr ein Ergebnis prekärer Lebenssituationen, ein ökonomischer Zwang. Weiterhin unterliegt der lokale Mica-Markt einem Preisniveau, welches von großen Konzernen aus dem Ausland beeinflusst wird. Ihre Kaufkraft ist so groß, dass es lokalen Mica-Sammler*innen und -Sortierer*innen unmöglich ist, einen Einfluss auf den Preis zu nehmen. Aus diesem Umstand heraus stehen im Fokus des späteren Planspiels weniger die Kinder im Mica-Abbau, sondern vor allem all jene Akteur*innen und Unternehmen, die entlang der Mica-Kette arbeiten und vom billigen Abbau in Jharkhand profitieren.

11 SOMO 2016: 22

12 TDH 2022a: 14

STECKBRIEF ZUM MICA-ABBAU IN INDIEN¹³



13 SOMO 2016: 18, 21, 22,24; TDH 2022a: 6, 14; FWN 2022: 19.

Zur Debatte um Kinderarbeit soll abschließend noch eine wichtige, generelle Perspektive erwähnt werden, die bei Bedarf vertieft werden kann, sowohl in der persönlichen Vorbereitung der Lehrkraft oder aber auch für eine ausführlichere Einbettung in den Lehrplan.

Die Kritik an Kinderarbeit richtet sich vor allem gegen unwürdige, gesundheitsgefährdende und ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, die das Wohl der Kinder am stärksten beeinflussen. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) listet diese Arbeitsverhältnisse unter den schlimmsten Formen der Kinderarbeit, als sogenannte „gefährliche Kinderarbeit“¹⁴.

Nach der Definition der ILO ist die Arbeit in Minen dabei grundsätzlich als ausbeuterisch einzustufen. Im Kleinbergbau arbeiten Kinder unter gefährlichen Bedingungen: Sie klettern in Schächte, lösen Minerale aus dem Gestein oder setzen giftige Chemikalien ein. Die Arbeit birgt Lebensgefahr durch TunnelEinstürze, giftige Gase und schwere körperliche Belastung. Hinzu kommen psychische Risiken und – insbesondere für Mädchen – die Bedrohung durch sexuelle oder andere Übergriffe.¹⁵

Weiterhin gilt jedoch: Kinderarbeit ist nicht gleich Kinderarbeit. In die Debatte um Kinderarbeit müssen lokale, kulturelle oder auch familiäre Kontexte einbezogen werden. Außerhalb der zuvor genannten gefährlichen Fälle von Kinderarbeit, beispielsweise im Mica-Abbau, muss der Diskurs entsprechend sensibel angepasst werden.

Über allem steht das Wohl des Kindes und dessen Recht auf ein selbstbestimmtes, gesundes, freies und sicheres Leben. Auch das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht. Die (Aus- und Weiter-) Bildung generell und speziell der Besuch einer Schule ist für jeden Menschen essenziell, um Wahlfreiheit über das eigene Leben zu erlangen. Doch ist beispielsweise ein undifferenziertes Verbot von Arbeit für Kinder gepaart mit schlecht ausgestatteten Schulen in spezifischen Kontexten mitunter eine unzureichende Lösung. Gerade deshalb gibt es weltweit zahlreiche Beispiele von Kinder-Gewerkschaften, die sich für ihr Recht einsetzen, in sicheren Verhältnissen und ihren Fähigkeiten entsprechend arbeiten zu dürfen. Dies zeigen Projektbeispiele von Terre des Hommes, beispielsweise aus Bolivien.¹⁶

Für die Vorbereitung der Lerneinheit sollten deshalb vor allem die ökonomische Ausbeutung von Kindern und die lebensbedrohlichen Arbeitsbedingungen im Vordergrund stehen. Für eine Vertiefung zum kinderrechtlichen Ansatz, auch für den deutschen Kontext, empfehlen sich der Kinderarbeitsreport 2024 von TDH sowie „What works for working children“ der TERRE DES HOMMES INTERNATIONAL FEDERATION 2019.



Abbildung 3 und 4: Mica-Abbau in Indien (Aelle Studio, mit freundlicher Genehmigung von TDH)

14 ILO oJ

15 TDH 2025

16 Gemeinschaftsstiftung TDH 2025: 11

Exkurs Madagaskar

Ein weiteres Mica-Abbaugelände mit ähnlichen Dynamiken ist Madagaskar, welches im Jahr 2023 das Land mit den drittmeisten Mica-Exporten (17,7 Mio US-\$) weltweit war.¹⁷ Hier werden vor allem Mica-Platten gewonnen, die zu drei Vierteln nach China exportiert werden, um für die Verwendung in elektronischen Geräten und in der Autoindustrie weiterverarbeitet zu werden.¹⁸ Im Mica-Abbau von Madagaskar finden sich viele Parallelen zur Situation in Indien. Der Großteil aller Mica-Minen ist informell, Arbeitsschutz kann kaum gewährleistet werden, und die Schächte sind häufig provisorisch und ungesichert (siehe Abbildung 5). Wie in Indien wirken auch in Madagaskar Überlappungen von sozio-ökonomischen Faktoren: Armut, Arbeitslosigkeit, Dürren und politische Unsicherheit. Verstärkt wurden all diese Umstände, ebenso wie in Indien, außerdem durch die COVID-19 Pandemie.¹⁹ Über 20.000 Menschen in Madagaskar arbeiten im Abbau und in der Sortierung von Mica, ungefähr die Hälfte davon sind Kinder.²⁰ Ähnlich wie in Indien ist die Informations- und Datenlage unzureichend und Kinderschutz- und Arbeitsrechtsverletzungen werden kaum international wahrgenommen. Madagaskar ist jetzt schon der weltweit größte Exporteur für Mica-Platten und es wird erwartet, dass die Fördermengen in Zukunft stark steigen werden.²¹



Abbildung 5: Mica-Mine in Madagaskar (Aelle Studio, mit freundlicher Genehmigung von TDH)



Tipps zur Vertiefung

Zur Mica-Situation in Madagaskar empfehlen sich eine Publikation sowie ein kurzer Dokumentar-Film, beides unter Mitarbeit von Terre des Hommes.



Dokumentarfilm



Studie

¹⁷ OEC 2025; SOMO 2018: 63-66

¹⁸ Volkswagen AG 2025: 55-56

¹⁹ RMI 2021: 12-13

²⁰ SOMO 2019: 35

²¹ Volkswagen AG 2025: 55

2.3. Lösungsansätze

Für eine nachhaltige Lösung der Probleme um Kinderarbeit in den Minen des indischen Mica-Gürtels bedarf es einer klaren Unterscheidung der Interventionsebenen. Zwischen global-kapitalistischen Produktionsnetzwerken und lokalen Schulbildungsoffensiven liegen viele unterschiedliche Ansätze, um entlang der Mica-Lieferkette eine nachhaltige Verbesserung zu erzielen. Es hilft sowohl für die Einarbeitung in das Thema als auch für die Anleitung der Unterrichtseinheit, diese Ebenen klar zu trennen und als Lösungsansätze mit unterschiedlichen Anforderungen darzustellen.

In dieser Vielzahl von Ansätzen gibt es beispielsweise örtliche Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) in Jharkhand, die versuchen neben einer Erhebung der tatsächlichen Kinderarbeitssituation vor allem die Angebote für Bildung auszubauen. Die Schulangebote sollen besser und inklusiver werden, um einen frühen Wechsel zur Lohnarbeit für Kinder unattraktiv zu machen. Außerdem wird Bildungs- und Aufklärungsarbeit geleistet zu den gesundheitlichen Folgen des Mica-Abbaus (für Kinder).

Ein weiterer Ansatz wird von überregionalen Institutionen wie zum Beispiel der Responsible Mica Initiative (RMI) verfolgt, die versucht, internationale Unternehmen in Netzwerken zu aktivieren und sie für mehr Eigenverantwortung zu gewinnen. Zulieferer sollen mehr Sorgfaltspflicht übernehmen und Endverbraucher*innen sollen sensibilisiert werden. Auf insgesamt drei potenzielle Lösungsansätze soll im Folgenden kurz eingegangen werden. Diese wurden in mehreren Studien²² herausgearbeitet und konzentrieren sich auf verschiedene Akteursebenen: der lokale Mica-Markt, die indische Regierung, ausländische große Unternehmen oder Regierungen z. B. in Deutschland oder den Niederlanden.

Legalisierung der Minen

Eine Legalisierung der Minen durch die Regierung des Bundesstaates Jharkhand könnte viele Vorteile für die Arbeiter*innen haben: legale Beschäftigung, bessere Kontrolle von Arbeitsbedingungen, besserer Schutz gegenüber Ausbeutung, faire und sichere Bezahlung. Außerdem hätten Arbeiter*innen Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn, der zwar unter den Lebenserhaltungskosten liegt, dennoch deutlich höher ist als der aktuell gezahlte Preis für Mica in der Informalität (siehe Abbildung 6). Für den Staat selbst wäre der legalisierte Mica-Abbau eine zusätzliche Einnahmequelle durch Steuern.²³ Korruption ist ein großes Hindernis für solch eine Legalisierung, denn viele Menschen profitieren davon, dass der Abbau informell, unreglementiert und günstig ist.

Kooperativen

Dieser Ansatz ist umfangreich und ambitioniert, doch ermöglicht er auch die meiste Selbstbestimmung für Arbeiter*innen. 10 bis 15 Dörfer formen dabei eine Kooperative, die den Abbau, den Verkauf und die Erlöse bündelt. Ähnliche Ansätze gibt es unter anderem auch im Fairen Handel. Bis zu 5.000 Personen können in so einer Kooperative registriert werden, um zusammenzuarbeiten. Für die Regierung käme auch hier eine Legalisierung in Frage mit positiven Folgen. Außerdem hätten Unternehmen die Möglichkeit, die Mica-Lieferkette besser nachzuverfolgen, um Kinderarbeit auszuschließen.²⁴

Studien zur Lieferkette von Mica kommen zu dem Ergebnis, dass die Einkommenssteigerung für den Mica-Abbau (Mindestlöhne, Kollektive etc.) kaum Preissteigerungen in späteren Abschnitten der Kette bedeuten würde. Da die Anteile der Löhne vor Ort am gesamten Umsatz der Kette so gering sind, müssten Unternehmen und Endverbraucher*innen nur einen sehr geringen Anstieg hinnehmen. Für Mindestlöhne und Verkaufskollektive ergäbe sich zum Beispiel eine Preissteigerung im finalen Einzelhandel von ungefähr 0,1 bis 1,0 %. Also ein Effekt, den wir als Endkund*innen an der Kasse lediglich im Cent-Bereich spüren würden.²⁵

22 FWN 2022; BASIC/IRM 2023

23 BASIC/IRM 2023: 53

24 FWN 2022: 31; BASIC/IRM 2023: 60

25 BASIC/IRM 2023: 67; FWN 2022: 5, 55

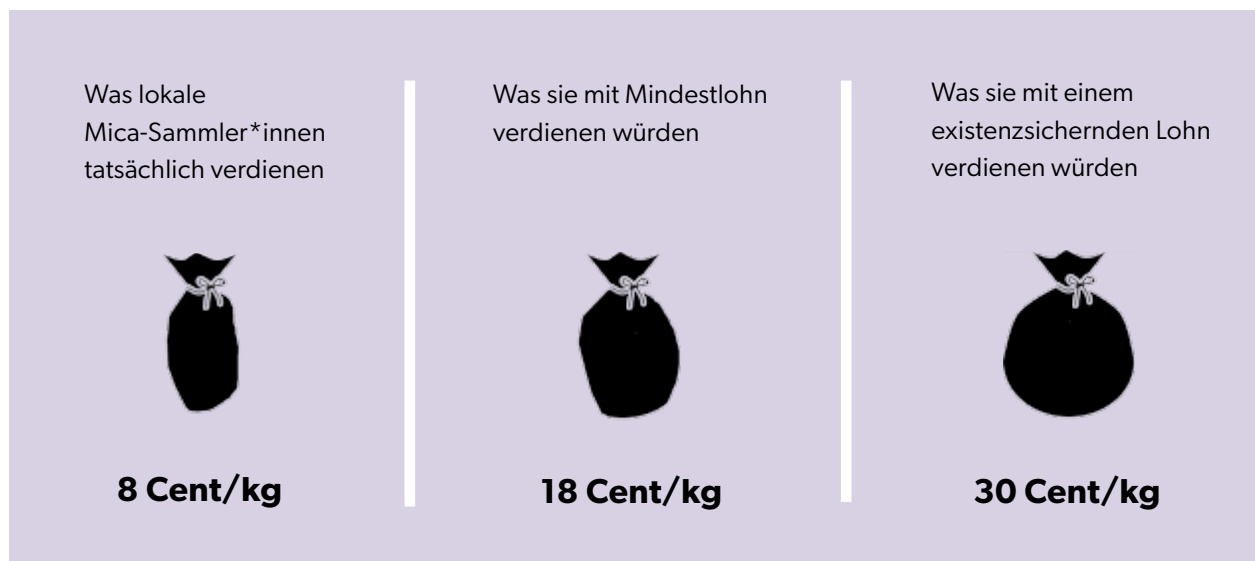


Abbildung 6: Tatsächlicher Lohn, gesetzlicher Mindest- und existenzsichernder Lohn für Mica-Sammler*innen im Mica-Belt (eigene Darstellung; Daten entnommen aus: FWN 2022: 21)

Lieferkettensorgfaltspflicht

Weiterhin liegt viel Verantwortung bei jenen internationalen Unternehmen, die großes Interesse daran haben, günstiges Mica einzukaufen. Die Bemühungen in Bezug auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen und den Abbau von Kinderarbeit sind bei den Unternehmen unterschiedlich groß. Manche engagieren sich und prüfen ihre Einkäufe, andere Unternehmen verweisen lediglich auf eine schwierige Nachverfolgung von Lieferant*innen und entziehen sich weiterer Prüfungen. Solange die Macht der Unternehmen entlang der Lieferkette entsprechend groß ist, kann Druck auf die indische Regierung ausgeübt werden, Mica-Minen nicht zu legalisieren. Eine staatliche Vorgabe zu unternehmerischer Verantwortung könnte solche Problematiken, nicht nur in der Mica-Kette, unterbinden. Hier kann beispielsweise das Gesetz zur Lieferkettensorgfaltspflicht helfen. Entsprechende Gesetze gibt es sowohl auf deutscher Bundes- wie auch auf europäischer Ebene.²⁶ Unternehmen verpflichten sich zu einer genaueren Überprüfung ihrer Lieferketten und Einkäufe, vor allem große Konzerne. Eine Reihe von Gesetzen zu Menschen-, Arbeits- und Umweltrechten müssen eingehalten und nachgewiesen werden. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle veröffentlichte dazu unlängst eine Handreichung zum Schutz von Kinderrechten im Rahmen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.²⁷ Leider gibt es sowohl auf Bundes- wie auch auf Europaebene reichlich Widerstand. Wirtschaftsverbände, Lobby-Gruppen und konservative, wirtschaftsnahe Parteien mobilisieren immer wieder gegen die Entwürfe von Lieferkettengesetzen, um Aufwand, Kosten und vor allem Verantwortung innerhalb ihrer Unternehmen und Lieferketten gering zu halten.²⁸

Expert*innen zur Mica-Situation in Indien gehen trotz aller Bemühungen und der verschiedenen Lösungsansätze nicht davon aus, dass es vor Ort eine zeitnahe Lösung geben wird. Zu groß sind die institutionellen und markttechnischen Hindernisse. Allerdings gäbe es genügend Druck für Veränderungen, wenn die zuvor genannten, verschiedenen Akteursebenen zusammenarbeiten würden.

²⁶ Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Unterrichtsmaterials ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vom 01.01.2023 noch in Kraft.

²⁷ BAFA 2025

²⁸ Initiative Lieferkettengesetz oJ

Synthetisches Mica und Boykott

Abschließend soll noch kurz auf zwei Ansätze Bezug genommen werden, die aus zivilgesellschaftlicher Sicht höchstwahrscheinlich keine nachhaltige Lösung bieten können. Zum einen wird wiederkehrend vorgeschlagen, dass internationale Unternehmen Mica aus jenen Gegenden boykottieren sollen, in denen Kinderarbeit zum Einsatz kommt. Ein weiterer Ansatz ist die Verwendung von synthetisch hergestelltem Mica aus dem Labor, wofür das Mineral nicht abgebaut werden muss. Diese zwei Verlagerungen bedeuten keine Verbesserung für die Situation der Menschen vor Ort, denn die große Armut, in der viele von ihnen leben, würde sich stattdessen in einem anderen Umstand äußern, nicht aber verringern. Für einen Teil der Familien würde das Ausbleiben der Einkünfte aus dem Mica-Verkauf einen Einkommensverlust bedeuten, der ihre Lebenssituation sogar noch verschlimmern würde. Das Mica-Geschäft muss für diese Familien ein existenzsicherndes, faires Einkommen bedeuten, ein völliger Verzicht auf den Mica-Abbau ist dafür keine Lösung. Statt Boykotts und Verlagerungen sollten Unternehmen ihre Verantwortung entlang der Lieferketten ernst nehmen und ihren Einfluss nutzen.²⁹ An dieser Stelle kann nicht ausführlicher auf das synthetische Mica eingegangen werden. In vielen Fällen ist die Herstellung zu teuer oder ersetzt nur ungenügend die benötigten Eigenschaften von Mica. Für eine Vertiefung empfiehlt sich SOMO 2018: 14-15, 29-31.



Tipps zur Vertiefung: Bildungsmaterial zum Lieferkettengesetz

Es gibt eine Vielzahl von veröffentlichten Bildungsmaterialien zum Lieferkettengesetz, hier eine kleine Auswahl:

Südmexikos e.V.:



Fair Trade:



Südwind e.V.:



(vgl. hierzu auch die Tipps zur Vertiefung in Lerneinheit IV, Seite 30).

29 RMI/BASIC 2023: 15; SOMO 2018: 79; TDH 2022a: 16

3. ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

Lerneinheit I Inhaltlicher Input	30 min
Lerneinheit II Planspiel	110-125 min
Lerneinheit III Auswertung Planspiel und Faktencheck	50-70 min
Lerneinheit IV Transfer	35 min

Zielgruppe: Schüler*innen der Ausbildungsberufe Kosmetiker*in, Maler*innen & Lackierer*innen sowie Schüler*innen der SEK II und höheren SEK I

Dauer: mindestens 3,5 Stunden ohne Pausen. Für einen Projekttag inklusive längerer Mittagspause empfiehlt sich ein Umfang von mindestens 5 Zeitstunden. Als Unterrichtseinheit für reguläre Schulstunden empfiehlt sich, die längeren Pausen so zu legen, dass vor allem das Planspiel ohne längere Unterbrechung verläuft.

Methode: Planspiel

Gruppengröße: mindestens 12 Teilnehmende, Anzahl der Planspielgruppen kann geändert werden



Was ist ein Planspiel?

Ein Planspiel ist kein Theaterstück, sondern eher ein großes Rollenspiel. Es gibt eine Ausgangssituation mit einem an die Realität angelehnten Problem, das gelöst werden soll. Alle Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen von Gruppen, die am Problem beteiligt sind. Sie diskutieren, streiten und suchen Kompromisse, um eine Lösung zu finden, die ihre Interessen berücksichtigt. Eine Erklärung der Methode finden Sie in unserem Erklärfilm.



Kompetenzen

Folgende Kompetenzen werden durch das Unterrichtskonzept vermittelt:

- Die Teilnehmenden wissen, was Mica ist und wo es abgebaut wird. Sie kennen die verschiedenen Mica-verarbeitenden Industrien und können Akteur*innen sowie Probleme entlang der Lieferketten von Mica identifizieren.
- Sie können Machtdynamiken und -ungleichgewichte zwischen einzelnen Akteur*innen der Mica-Lieferkette benennen und bewerten.

- Sie sind in der Lage, die Problematik der Kinderarbeit im Mica-Abbau mit dem eigenen Konsumverhalten in Verbindung zu bringen.
- Durch das Planspiel trainieren die Teilnehmenden im interaktiven Austausch mit anderen Gruppen ihre Kommunikationskompetenzen.
- Sie positionieren sich als sowohl als Konsument*innen als auch als angehende Berufstätige und formulieren konkrete Handlungsoptionen zur Problematik für ihre jeweiligen Ausbildungs- und Berufsalltage.

Einbettung in den Lehrplan

Das vorliegende Unterrichtsmaterial kann bei Bedarf auf vielfältige Weise mit dem Lehrplan verbunden werden, dies gilt sowohl für die Sekundarstufe I und II als auch für die berufliche Bildung. Die Schwerpunkte des Planspiels, Kosmetik- oder Autoindustrie, können beispielsweise mit den Fachkompetenzen entsprechender Ausbildungsklassen verbunden werden. Inhaltlich bietet das Material aufgrund des interdisziplinären Diskurses viele Anknüpfungspunkte für einzelne Unterrichtsfächer wie zum Beispiel Geografie und Politikwissenschaft. Aber auch fächerübergreifende Einheiten sind denkbar, Stofflehre zu Mica in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern und Diskurse der Globalisierung in politisch-gesellschaftlichen Fächern.

Im Folgenden finden sich beispielhafte Einbettungen in die Rahmenlehrpläne der Ausbildungsberufe **Maler* und Lackierer*in** (2020)³⁰:

LF 4: Oberflächen gestalten

Sowie für den Ausbildungsberuf **Kosmetiker*in** (KMK, 2001)³¹:

LF 1: Analysieren betrieblicher Arbeitsabläufe

LF 5: Waren bewirtschaften

LF 9: Präsentieren und Verkaufen von Waren und Dienstleistungen

Weiterhin sind folgende Einbettungen in den Rahmenlehrplan der **Sekundarstufe II** möglich (2021)³²:

Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (3.7)

Interkulturelle Bildung und Erziehung (3.8)

Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen (3.11)



Auf der Webseite des EPIZ kann begleitend zu diesem Heft eine PowerPoint-Präsentation heruntergeladen werden. Diese folgt den hier dargestellten Lerneinheiten. Sie umfasst weiteres Material für den Input zu Mica sowie genaue Anweisungen für das Planspiel und den Faktencheck.



30 Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe: https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/faecher-rahmenlehrplaene/rahmenlehrplaene/rlp_go_teil_b_2021.pdf?ts=1748874531

31 Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kosmetiker*in: <https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Bildung/BeruflicheBildung/rlp/kosmetiker.pdf>
Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Maler*in und Lackierer*in

32 Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Maler*in und Lackierer*in: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/BeruflicheBildung/rlp/Maler_Lackierer-20-12-18-EL.pdf

SLOT	MINUTEN	AKTIVITÄT	METHODEN	MATERIAL/MEDIEN
Lerneinheit I	30	INPUT ZU MICA		
	5	Eröffnung	Umfrage, Kosmetika aus Mica rungeben, Mica-Steine rungeben	Kosmetik-Artikel mit Mica, Mica
	15	Einführung zu Mica: Eigenschaften & Verwendung Lieferkette aus Jharkhand, Kinderarbeit	Präsentation, Input	Beamer, Leinwand, Notebook
	10	Videomaterial	Präsentation	Beamer, Leinwand, Notebook, Lautsprecher
Lerneinheit II	110-125	PLANSPIEL		
	5	Einführung in das Planspiel, Ablauf, Regeln	Planspiel	Beamer, Leinwand, Requisiten
	20	Einarbeitungsphase	Planspiel	Kopienvorlagen, Schreibmaterial, Moderationskoffer, Requisiten
	10	Vorstellungsrunde	Planspiel	
	40-55	Gesprächsphase		Pinnwand für Presse-Gruppe
	25	Abschlusskonferenz	Planspiel	
	10	Entscheidung der Regierung	Planspiel	
Lerneinheit III	50-70	AUSWERTUNG & FAKTENCHECK		
	5-10	Kommunikationsanalyse	Offenes Plenum, reihum	
	10-15	Rollenentlastung	Energizer, Bewegung, Offenes Plenum, reihum	
	15	Diskussion um Macht, Ungleichgewicht	Offenes Plenum oder Positionsspiel	Moderationskoffer
	10	Videomaterial	Präsentation	Beamer, Leinwand, Notebook, Lautsprecher
	10-20	Faktencheck zum Planspiel	Halb-offenes Plenum mit Input	Beamer, Leinwand, Notebook
Lerneinheit IV	35	TRANSFER		
	15	Bezug zum eigenen Arbeitsalltag, Handlungsoptionen	Kleingruppenarbeit, Kartelkarten-Wand	Moderationskoffer, Pinnwand
	20	Bei Bedarf: Exkurs zum Lieferkettengesetz Bei Bedarf: weitere Einbettung in den Lehrplan	Halb-offenes Plenum mit Input	Beamer, Leinwand, Notebook
Dauer:	225 - 260 Minuten ohne Pausen			





LERNEINHEIT I

Input zu Mica

DAUER:

30 Minuten

METHODE:

Umfrage, Kosmetika aus Mica rumgeben, Mica-Steine rumgeben, Präsentation, Input

MATERIAL

Allgemein

- Präsentations-Technik
(Beamer, Leinwand, Notebook, Lautsprecher)

Für die Teilnehmenden

- Kosmetik-Artikel mit Mica
- Mica (als Stein und/oder Plättchen)

ABLAUF

Einführung zu Mica: Einstieg

5 Minuten

Als besonders beliebte Methode erwies sich in der Erprobung des Unterrichtsmaterials eine offene Runde gleich zu Beginn, in der die Teilnehmenden unvoreingenommen verschiedene Kosmetik-Produkte ausgehändigt bekommen: Make-Up, Rouge, Lippenstift, Haargel und andere Produkte mit Mica in den gelisteten Inhaltsstoffen. Die Teilnehmenden sollen vergleichen und der Gruppe mitteilen, welches Produkt sie in der Hand halten und an welcher Stelle Mica in den Inhaltsstoffen auftaucht. Anschließend können, falls vorhanden, Mica-Steine und Mica-Plättchen zur Ansicht rumgereicht werden. Auf Rückfrage sind im EPIZ Produktverpackungen von Kosmetika sowie Mica-Steine ausleihbar.

Einführung zu Mica: Eigenschaften & Verwendung, Lieferkette aus Jharkhand, Kinderarbeit

15 Minuten

Da Mica den wenigsten bekannt ist, empfiehlt sich als Einstieg, allgemeine Informationen zu Mica sowie einen Überblick zu dessen Problematiken entlang der Lieferkette zu geben. Eine Präsentation als frontaler Input ist ratsam. Doch bei mehreren Projekttagen oder Unterrichtsstunden können die Teilnehmenden auch selbst Informationen in anderen Methoden erarbeiten. Das EPIZ stellt dazu eine PowerPoint-Präsentation zur Verfügung. Im Fokus des knappen Inputs sollte die Komplexität internationaler Lieferketten und die Problematik der Kinderarbeit im Fokus stehen, um das Planspiel bestmöglich vorzubereiten. Bei einer umfangreicheren Einbettung in den Lehrplan, können hier beliebige Themen vertieft werden.



Videomaterial

10 Minuten (3,5 Minuten Videolänge)

An dieser Stelle kann ein frei zugängliches Video aus dem Internet verwendet werden. Der Clip zeigt vor allem die Problematik der Kinderarbeit im Bundesstaat Jharkhand im Zusammenhang mit der Produktion von Kosmetik-Artikeln in Europa. Im vorgeschlagenen Video ist Rohit Rakshit zu sehen, ein Mitarbeiter von Terre des Hommes, der in Indien mit Communitys arbeitet, die vom Mica-Abbau abhängig sind, und der an der Erstellung dieses Materials beteiligt war.

Bei Bedarf können hier weitere oder andere Videobeiträge gezeigt werden. Es empfiehlt sich allerdings, nicht zu viele Perspektiven weiterer Akteure entlang der Mica-Lieferkette zu zeigen, da dies einige der potenziellen Diskussionspunkte aus dem Planspiel vorwegnehmen könnte. Entsprechende Videos mit den Perspektiven der Planspielgruppen werden nach dem Planspiel gezeigt.



YouTube: Planet e - Mica und Kosmetik



Zeitstempel: 00:53 – 04:06



LERNEINHEIT II PLANSPIEL

Mica-Gipfel: Die indische Regierung lädt ein!

DAUER:

110 bis 125 Minuten

METHODE:

Planspiel mit Kleingruppen: Einarbeitung, Diskussion und Austausch, Abschlusskonferenz

MATERIAL

Allgemein

- Raum mit ausreichend Größe, damit die Gruppen an ihren einzelnen Tischen ungestört sprechen können
- Gruppenschilder für die jeweiligen Tische
- Stifte und Notizzettel für alle Gruppen
- Pressewand (Tafel mit Magneten oder Pinnwand mit Nadeln)
- Eventuelle Presseszenarien bereitlegen
- Optional: Requisiten für die unterschiedlichen Gruppen (Hüte, Krawatten, Overall, Warnwesten)

Für die Teilnehmenden

- Arbeitsauftrag und Spielregeln
- Spielablauf
- Strategieplan (1x pro Gruppe)
- Gruppenkarten
- Postpapier der jeweiligen Gruppe
- Pinnwand und Material für Presse-Gruppe

ABLAUF

Einführung in das Planspiel, Spielregeln, Rollenvergabe

5 Minuten

Die Spielleitung (Lehrkraft oder Referent*in) gibt eine knappe Einführung in das Prinzip des Planspiels. Es empfiehlt sich, an dieser Stelle auch darauf hinzuweisen, die Rollen sensibel und vorurteilsfrei zu spielen. Es handelt sich teilweise um echte Lebensrealitäten, und auch wenn im Planspiel eine lebhaftere Dynamik entstehen soll, sollte diese dennoch keine Klischees reproduzieren.

Weiterhin gibt die Spielleitung einen knappen Überblick über die Gruppenrollen, sodass die Teilnehmenden anschließend zugeteilt werden können. Die Gruppen sind: Indische Regierung, Initiative Nachhaltiges Mica, Menschenrechtsorganisation, lokale Händler*innen, wahlweise ein Kosmetik- oder Automobilunternehmen und die Presse. Bei der Rollenvergabe ist es sinnvoll, die Gruppen gleich groß zu gestalten, wobei die Regierung die herausforderndste Rolle ist und auch stärker vertreten sein kann. Falls reale Machtdynamiken abgebildet werden sollen, kann die Gruppe der lokalen Nichtregierungsorganisation mit weniger Personen besetzt werden. Die Rollen können nach Interesse, per Losverfahren oder durch die Spielleitung zugeteilt werden. Da



Planspiele insbesondere zum Perspektivwechsel anregen, bietet es sich bei bekannten Gruppen an, die Schüler*innen so aufzuteilen, dass sie eine Rolle spielen und damit Positionen vertreten, die sie im realen Leben nicht einnehmen.

Nachdem die Rollen zugewiesen sind, können sich die Gruppen an ihren jeweiligen Tischen zusammenfinden. Die Spielleitung erklärt zuletzt den Ablauf der einzelnen Spielphasen und die Regeln während der Kontaktphase.

Einarbeitungsphase

20 Minuten

Die Gruppen sollen sich in dieser Phase anhand der Kopiervorlagen mit dem Szenario und ihren Rollen vertraut machen. Die Gruppen sollen sich auf Grundlage der jeweiligen Positionen und Argumente eine Strategie überlegen, mit der sie in die Verhandlung gehen wollen. Dazu können die Teilnehmenden den Strategieplan nutzen. Weiterhin soll eine Person aus der Gruppe bestimmt werden, die ein kurzes Eröffnungsstatement mit den Forderungen gibt.

Anwesende Lehrkräfte oder Referent*innen können eventuelle Rückfragen beantworten, doch zwischen einzelnen Gruppen ist in dieser Phase noch kein Kontakt erlaubt.

Eröffnung der Konferenz und Vorstellungsrunde

10 Minuten

Diese kurze Phase eignet sich gut, um die Atmosphäre des Planspiels, die Konferenz der indischen Regierung, einzuläuten. Mit beispielsweise einer offiziellen Eröffnung durch die Vertretung der indischen Regierung, sollen sich anschließend alle Gruppen knapp vorstellen. Dafür trägt die ausgewählte Person das Eröffnungsstatement vor. Wichtig ist, diese Phase kurz zu halten und noch keine Diskussionen zuzulassen.

Gesprächsphase

40 bis 55 Minuten

Nun treten die Gruppen miteinander in Kontakt. Dafür verwenden sie das kopierte Briefpapier. Die Spielleitung dient als Briefftaube und überbringt die Post. Es können Treffen angefragt werden, Verabredungen vorgeschlagen werden oder auch Anfragen abgelehnt werden. So sollen zunächst bilaterale Treffen vereinbart werden. Wichtig ist dabei, dass, falls möglich, die Gruppen sich nicht komplett aufteilen, sondern stets jemanden an ihrem Gruppentisch behalten für eventuelle Post oder Gespräche. Außerdem sollten in regelmäßigen internen Besprechungsunden alle neuen Informationen geteilt werden, um die eigene Strategie umsetzen zu können. Sollte es im Fortlauf der Gesprächsphase zu chaotisch werden, kann die Spielleitung nach eigenem Ermessen entgegenwirken, oder die indische Regierung darum bitten, die eigene Konferenz angemessen zu ordnen. Gegen Ende der Gesprächsphase können nach Belieben auch Treffen erlaubt werden, bei denen mehr als zwei Gruppen anwesend sind. Wichtig ist hierbei, die Dynamik des Planspiels im Blick zu behalten und eventuelle



Hinweise zur Anpassung an die Zielgruppe:

Die Planspielgruppe Nummer 5 ist zwei Mal vergeben, Mobilo GmbH und Glitter Beauty GmbH. Je nach Bezug der Teilnehmenden kann ausgewählt werden. Das Spiel verändert sich dadurch nicht. In einem Fall stehen die Lieferketten für Lacke und Autoteile im Fokus, im anderen Fall Kosmetika. Lediglich die Präsentationsfolien müssen angepasst und die entsprechende Gruppe gelöscht werden. Beide Gruppen zeitgleich einzusetzen ist nicht ratsam.



Allianzen nicht zu stark werden zu lassen. Innerhalb des Planspiels können Ungleichgewichte entstehen, doch sollten diese nicht das Spiel selbst behindern.

Regelmäßige Zeitupdates für die Teilnehmenden sind hilfreich.

Nach Ablauf der Zeit, oder aber nach Einschätzung der Spielleitung, wird die Gesprächsphase beendet und die Gruppen finden sich an ihren Tischen zusammen für eine letzte abschließende Besprechung ihrer Strategie.

Abschlussplenum

25 Minuten

Die indische Regierung beruft ein abschließendes Plenum ein, eine Konferenz, zu der sich Vertreter*innen aller Gruppen zusammenfinden. Nach einem Eingangsstatement der Regierung hat jede Gruppe erneut Zeit für ein kurzes Vortragen der konkreten Forderungen an die indische Regierung (oder andere Gruppen). Hier ist es wichtig, die kurzen Statements noch ohne Diskussion vorzutragen. Anschließend eröffnet die Regierung eine Diskussion, die sie entweder selbst moderiert oder die Spielleitung unterstützt. Die Presse beobachtet die Konferenz, dokumentiert und darf Rückfragen stellen. Bei größeren Gruppen empfiehlt sich eine Fishbowl-Moderation, um pro Gruppe nur eine sprechende Person zuzulassen. Hier entstehen oft sehr hitzige Debatten, es liegt im Ermessen der Spielleitung diese zu lenken oder offen zu lassen, es sollte jedoch darauf geachtet werden, alle zu Wort kommen zu lassen. Nach etwa 15 bis 20 Minuten schließt die Regierung die Konferenz.

Die indische Regierung beendet die Debatte und dankt den Gästen der Konferenz.

Abschließende Regierungserklärung

10 Minuten

Die indische Regierung zieht sich für wenige Minuten zurück, um ein abschließendes Statement zu verfassen.

Wie entscheidet sich die Regierung?

Wessen Anliegen wird unterstützt?

Was wird in Zukunft passieren?

Das Spiel endet mit der Verkündung der Entscheidung der Regierung.

Das Abschlussstatement sollte für den späteren Faktencheck aufbewahrt werden.



Hinweise zur Gruppe „Presse“:

Es gibt insgesamt 6 Gruppen im Planspiel. Bei kleineren Klassengrößen kann es schwer werden, ausreichend Personen pro Planspielgruppe zu besetzen. Um unterbesetzte Gruppen zu vermeiden, kann bei Bedarf auf die Presse-Gruppe verzichtet werden, um nur mit 5 Gruppen zu spielen. Das Unterrichtsmaterial wurde ohne Presse-Gruppe getestet und ein erfolgreiches Planspiel ist auch ohne diese Gruppe möglich. Auf der Kopiervorlage AB2 kann das Wort Presse durchgestrichen werden, damit es bei den Teilnehmenden nicht zu Verwirrung kommt. Für die Spielvariante ohne Presse, kann die Spielleitung je nach Einschätzung und Bedarf gewisse Szenarien verkünden, die den Verlauf der Debatten beeinflussen können. Somit kann die Kontrollfunktion der Presse ersetzt werden. Diese Szenarien werden als Eilmeldung laut verkündet oder über die indische Regierung an die anderen Gruppen weitergegeben. Diese Interventionen finden sich in den Kopiervorlagen.



LERNEINHEIT III

Auswertung & Faktencheck

DAUER:

40 bis 50 Minuten

METHODE:

Offenes Plenum, Kleingruppenarbeit, Energizer, Bewegung, Positionierungsspiel, Input mit Präsentation

MATERIAL

Allgemein

- Moderationskoffer
- Namen der Gruppen des Planspiels auf DIN-A4
- Präsentations-Technik (Beamer, Leinwand, Notebook, Lautsprecher)

Für die Teilnehmenden

- Material für Notizen

ABLAUF

Kommunikationsanalyse

5 bis 10 Minuten

Zunächst bleiben alle in ihren Gruppen / Rollen, um die Dynamiken des Spiels zu kommentieren. Jede Gruppe reihum äußert sich zu den eigenen Zielen, ob diese umgesetzt werden konnten und wie die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen lief. Hier sollen alle Gruppen zu Wort kommen, jedoch keine Diskussion mehr zwischen den fiktiven Rollen entstehen, das Spiel ist zu Ende!

Rollenentlastung

10 bis 15 Minuten

In diesem Schritt werden die Rollen nun endgültig abgelegt, die Requisiten ausgezogen und die Teilnehmenden treffen sich wieder in einem offenen Kreis. An dieser Stelle empfiehlt es sich, die Rollen symbolisch abzulegen, wie das Ausziehen eines imaginären Anzugs. Auch Energizer oder Bewegungsspiele passen hier gut. Es sollte darauf geachtet werden, dass eventuelle, hitzige Dynamiken aus dem Planspiel nicht bestehen bleiben. Im offenen Plenum bekommen die Teilnehmenden dann die Möglichkeit, sich persönlich und individuell zur eigenen Rolle zu äußern: Wie haben sie sich gefühlt? Wie haben sie die Dynamik erlebt? Wie war das Zusammenarbeiten in der Gruppe? Und weiterhin wichtig: konnte man sich mit der eigenen Rolle identifizieren und die Anliegen nachvollziehen?

Diskussion um Macht, Ungleichgewicht

15 Minuten

In diesem Schritt sollen die Machtdynamiken zwischen den fiktiven Rollen gemeinsam erarbeitet werden, wofür es verschiedene denkbare Methoden gibt. Je nach Gestaltung der Lehrkraft, kann dieser Schritt auch stärker mit dem vorigen verbunden werden.

Es empfiehlt sich beispielsweise ein Positionsspiel. Die Namen der Planspielgruppen auf Zetteln auf dem Boden verteilen. Die Teilnehmenden stellen sich gemäß ihrer eigenen Einschätzung auf. Folgende Fragen werden gestellt:



- Welche Gruppe des Planspiels hatte in dem gerade erlebten Spiel die größte Macht?
- Welche Gruppe des Planspiels hat wohl in der Realität die größte Macht?
- Welche Gruppe des Planspiels hatte das wichtigste Anliegen?

Die Teilnehmenden positionieren sich, die Lehrkraft kann Nachfragen stellen. Bei Bedarf sollte darauf hingewiesen werden, dass sich niemand mehr in den Rollen befindet und die Dynamiken des Planspiels „abgelegt“ wurden.

Videomaterial 10 Minuten (8 Minuten Videolänge)

An dieser Stelle können frei zugängliche Videos aus dem Internet gezeigt werden. Die vier vorgeschlagenen Clips zeigen die Perspektive jener Akteure, die als Gruppen im Planspiel vorkommen (Händler*innen, Politik, Internationale Unternehmen, NGOs und Kinderrat). Dabei werden weitere Einblicke gezeigt, neue Argumente genannt, aber auch Dynamiken aus dem Planspiel wiederholt. Auch werden teilweise erste reale Lösungsansätze vorgeschlagen.



YouTube: Weltspiegel: Mica und Kosmetik



Mica und Kosmetik - Händler*innen: 05:51 – 07:53

Mica und Kosmetik - Politiker*innen: 08:23 – 09:56

Mica und Kosmetik - Internationale Unternehmen: 10:31 – 12:20

Mica und Kosmetik - NGOs und Kinderrat: 12:20 – 14:48

Faktencheck zum Planspiel 10 bis 20 Minuten

Das Planspiel bedient sich verschiedener realer und fiktiver Szenarien, Informationen und Zusammenhänge. Im Faktencheck geht es darum, genau diesen Umstand aufzuzeigen und zu prüfen, was Fakten und was fiktives Szenario ist. Darüber hinaus sollen hier noch weitere Anknüpfungspunkte zum Diskurs gegeben werden, die auch in den Videos schon aufkamen.

Dieser Teil ist im Verlauf des Tagesplans häufig der anstrengendste, da es sich um frontalen Input handelt und viele Informationen vorgestellt werden. Es empfiehlt sich an dieser Stelle großzügig mit Pausen zu arbeiten oder aber das Faktencheck-Format interaktiv zu gestalten, als Frage-Antwort-Runde. Je nach Kenntnisstand der Gruppe und Spezialisierung der Ausbildungsklasse können hier auch Schwerpunkte gesetzt werden, beispielsweise Kosmetik-Unternehmen, Automobil-Unternehmen oder bestimmte Inhalte des Lehrplans.

Im Folgenden finden sich vorgefertigte Fragen für den Faktencheck. Diese sind ebenfalls Teil der beiliegenden PowerPoint-Präsentation.

An dieser Stelle kann dann auch das Abschlussstatement der Regierung eingeordnet werden. Wäre diese Lösung in der Realität umsetzbar?



Tipps zur Vertiefung:

Die Responsible Mica Initiative (RMI) setzt sich weltweit für nachhaltigen Mica-Abbau ein. Dafür können Unternehmen der RMI beitreten und sich einbringen. Die RMI arbeitet auch mit Terre des Hommes zusammen. Der Link zeigt ein kurzes Vorstellungsvideo der RMI.



Gibt es...		
die Menschenrechtsorganisation?	✓	Ja, es gibt viele und sehr verschiedene Menschenrechtsorganisationen. Zum Thema Mica zum Beispiel: NGO Aid India, Terre des Hommes, BachpanBachaoAndolan. Diese Organisationen arbeiten zu sehr unterschiedlichen Themen, doch Mica und Kinderarbeit spielen dabei eine wichtige Rolle.
die Kosmetik-Unternehmen?	~	Ja, Lush, L'Oreal, uvm. Es gibt eine Vielzahl von Kosmetik-Unternehmen, allerdings ist der Umgang mit Mica und der Lieferkette zwischen diesen Unternehmen sehr unterschiedlich. Außerdem ist deren Lieferkette für dieses Planspiel stark vereinfacht worden.
die Automobil-Unternehmen?	~	Ja, VW, BMW, uvm. Es gibt eine Vielzahl von Automobil-Unternehmen, allerdings ist der Umgang mit Mica und der Lieferkette zwischen diesen Unternehmen sehr unterschiedlich. Außerdem ist deren Lieferkette für dieses Planspiel stark vereinfacht worden.
die Initiative Nachhaltiges Mica (INM)?	✓	Ja, es gibt die Responsible Mica Initiative (RMI). Für das Planspiel haben wir den Namen verändert, doch die Organisation gibt es und sie arbeitet auf ähnliche Art und Weise.
die lokalen Händler*innen?	~	Ja, allerdings ist es eine sehr heterogene Gruppe, es sind keine allgemeingültigen Aussagen möglich. Diese Gruppe ist in der Realität sehr komplex und wir haben sie für das Planspiel stark vereinfacht.
die indische Lokalregierung?	~	Es gibt indische Lokalregierungen, doch für dieses Planspiel haben wir sie sehr vereinfacht dargestellt. Es ist wichtig zu verstehen, dass es nicht DIE EINE Regierung gibt, sondern mehrere Lokalregierungen zuständig sein können und diese auch keine homogene Gruppe sind.
die indische Konferenz zu Mica?	X	Bislang nicht, zumindest nicht in solchem Umfang mit internationalen Unternehmen und Vertreter*innen aller Gruppen. Die RMI veranstaltet zwar Treffen mit einem ähnlichen Ansatz, jedoch mit weit weniger Teilnehmenden und ohne verbindliche Entscheidungen.
in den Minen Kinderarbeit?	✓	Ja. In Indien arbeiten 25.000 bis 30.000 Kinder in Mica-Minen, häufig unter gefährlichen Bedingungen und in ausbeuterischen Verhältnissen. Die Bewertung von Freiwilligkeit und Selbstbestimmung der Kinderarbeit ist schwierig und es sollte dabei berücksichtigt werden, dass die Familienkontexte sehr unterschiedlich sein können. Im Fokus der Kritik steht die ökonomische Ausbeutung und lebensgefährliche Arbeitsbedingungen. Die Mitarbeit von Kindern innerhalb der Familie hat dabei mitunter einen anderen Stellenwert und sollte dabei sensibel eingeordnet werden.
rechtlich bindende Entscheidungen?	X	Nein, die unterschiedlichen rechtlichen Rahmen, die vielen Zuständigkeiten und die Vielzahl der Akteure erlauben keine einfachen Entscheidungen, die für alle Gruppen bindend oder verpflichtend sind. Entlang einzelner Abschnitte der Lieferkette lassen sich jedoch rechtlich bindende Veränderungen bewirken.
die Forderungen zur Legalisierung der Minen?	✓	Ja, die RMI und lokale NGOs möchten den Abbau legalisieren und durch Abbau-Kooperativen den Familien mehr Einflussnahme ermöglichen. Es werden auch Kinder-Räte für mehr Aufklärung und Vernetzung organisiert.
die Möglichkeit zur Legalisierung der Minen?	~	Ausgewiesene Naturschutzgebiete erlauben mitunter keine Legalisierung. Ob dies politisch so gewollt ist, ist nicht immer transparent.
die Rolle und Bemühungen der Unternehmen	~	Sehr unterschiedliche Strategien und Engagements. Manche Unternehmen sind Teil der RMI, andere haben Nachhaltigkeitsstrategien, wieder andere äußern sich dazu nicht und profitieren weiterhin absichtlich von intransparenten Lieferketten.
die Kürzung von internationaler Finanzierung für Menschenrechtsorganisationen?	✓	Ja, die ausländische Finanzierung von NGOs kann durch die Regierungen erschwert werden. Dies kommt in der Realität jedoch nur selten vor, denn NGOs scheitern viel häufiger an knappen Ressourcen und Personal.
Bestechungen an die Regierung?	~	Es können kaum Fälle von direkter Korruption nachverfolgt werden. Nichtsdestotrotz sind sich Expert*innen sicher, dass Interessensgruppen Einfluss auf die politischen Entscheidungen haben. Die reale Situation ist sehr komplex und ein Narrativ einer korrupten und gänzlich käuflichen Regierung trifft definitiv nicht zu.
die Alternative des synthetischen Micas?	~	Ja, wie das Video zeigt, arbeiten vereinzelte Unternehmen mit synthetisch hergestelltem Mica. Doch der Herstellungspreis ist sehr hoch. Außerdem verbessert sich die Situation der Menschen in den Minen dadurch kaum. Sie leben dann nach wie vor in Armut. Es braucht langfristige Lösungen.



LERNEINHEIT IV

Transfer & Handlungsoptionen

DAUER:

35 Minuten

METHODE:

Kleingruppenarbeit, Karteikarten-Wand, halb-offenes Plenum mit Input

MATERIAL

Allgemein

- Moderationskoffer
- Pinnwand
- Präsentations-Technik (Beamer, Leinwand, Notebook, Lautsprecher)

Für die Teilnehmenden

- Material für Notizen

ABLAUF

Bezug zum eigenen Arbeitsalltag 15 Minuten

Die Teilnehmenden stellen sich eine imaginäre Linie durch den Raum vor. Die zwei Enden der Linie bedeuten Zustimmung bzw. Ablehnung. Es werden Aussagen von der Lehrkraft vorgetragen und je nach Grad der Zustimmung positionieren sich die Teilnehmenden entlang dieser Linie.

Hinweis: Dieses Unterrichtsmaterial wurde unter besonderer Berücksichtigung der Ausbildungsberufe Kosmetiker*innen und Lackierer*innen konzipiert. Im Kontext dieser Ausbildungsklassen ist es ratsam, die Verknüpfungen mit dem eigenen Beruf und Berufsalltag noch einmal explizit herauszuarbeiten. Auch im Unterricht mit jüngeren Klassen, oder außerhalb der beruflichen Bildung mit jungen Schulklassen ist diese Verknüpfung wichtig. Je nach Vorkenntnissen und Alter der Teilnehmenden sollte die Methode dann entsprechend angepasst werden, um bestmögliche Aktivierung, Anregung und Kreativität zu fördern. Die Lehrkraft kann dies nach eigenem Ermessen tun, um ausführlichere Ergebnisse zu erzielen.

Aussagen zum betrieblichen Kontext

- In meinem Betrieb arbeiten wir mit Lacken, in denen Mica enthalten ist.
- In meinem Betrieb verkaufen wir Kosmetik-Produkte, in denen Mica enthalten ist.
- In meinem Betrieb arbeiten wir mit Zulieferern, die Produkte aus der ganzen Welt liefern.
- Ich würde gerne in einem Betrieb arbeiten, der Wert auf den nachhaltigen Einkauf legt.
- In der Berufsschule lernen wir über die Probleme entlang von Lieferketten.
- Ich würde in der Berufsschule gerne mehr darüber lernen, wie man Lieferketten nachhaltig gestalten kann.
- Innerhalb meines Betriebes sprechen wir über die Nachhaltigkeit der Produkte, die wir einkaufen/verkaufen.
- Ich würde gern mehr mit meinen Arbeitskolleg*innen über nachhaltige Lieferketten sprechen.



Aussagen zum schulischen Kontext

- Ich habe schon mal Produkte gekauft, die Mica enthalten.
- Wenn ich ein Produkt kaufe, dann weiß ich immer, ob darin Inhaltsstoffe enthalten sind, für die Kinderarbeit eingesetzt wurde.
- In der Schule lernen wir über die Probleme entlang von Lieferketten.
- Ich würde in der Schule gerne mehr über nachhaltige Lieferketten lernen.
- Ich möchte wissen, wenn Produkte, die ich kaufe, Menschenrechtsverletzungen auslösen.
- Meine Familie besitzt ein Gerät, in dem Mica verbaut ist (Föhn, Toaster, Batterie, Auto).
- Ich spreche mit meiner Familie darüber, welche Inhaltsstoffe problematisch sein könnten.
- Ich spreche mit meinen Freund*innen über Nachhaltigkeit.

Handlungsoptionen 20 Minuten

Falls im Schritt zuvor viele Verbindungen hervorgehoben werden konnten, lässt sich leichter daran anknüpfen. Im nächsten Schritt sollen die Teilnehmenden in Kleingruppen (oder auf Wunsch auch allein) Ideen sammeln, wie sie sich selbst zum Thema einbringen können. Je nach Vorkenntnissen und Fähigkeiten kann die Lehrkraft hier verschiedene Rahmen geben.³³ Die übergeordneten Fragen lauten:

- Was können wir tun, um uns weiter mit dem Thema Mica zu beschäftigen?
- Wie kann ich mich selbst einbringen?
- Was kann ich tun, um mich gegen Kinderarbeit im Mica-Abbau einzusetzen?

Als Hilfestellung können beispielsweise folgende Sphären des eigenen Lebens vorgeschlagen werden: Beruf, Ausbildung, Schule, Engagement, Politik, Alltag



In 10 bis 15 Minuten sollen die Teilnehmenden Ideen sammeln und auf Karteikarten notieren. Anschließend werden diese im Plenum an einer Pinnwand oder auf dem Boden gesammelt. Je nach Zeit können die Personen selbst kommentieren, oder die Lehrkraft sammelt die Karten und stellt vereinzelt Rückfragen. Hier kann es mitunter wichtig sein, dass die Lehrkraft die erarbeiteten Vorschläge kurz einordnet: eine Lösung der Konflikte entlang der Lieferkette liegt nicht im Rahmen des Möglichen der Teilnehmenden. Gegebenenfalls Grenzen setzen! Welche Handlungsoptionen sind konkret für die Teilnehmenden möglich, und wo müssen Politik, Regierung oder Gesellschaft als Ganzes aktiv werden.



Tipps zur Vertiefung:

Bei mehrtägigen Projekten können hier weitere Unterrichtsmaterialien zur Vertiefung eingesetzt werden, wie beispielsweise das DGBBW-Methodenheft zu Menschenrechten in globalen Lieferketten. In einer 6-stündigen Zukunftswerkstatt beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Frage wie man aktiv wird: „Handeln im privaten, beruflichen und gewerkschaftlichen Umfeld“ (links). Außerdem empfiehlt sich das EPIZ-Projektheft: „Wie gemeinwohlorientiert ist mein Ausbildungsbetrieb?“ (rechts)



³³ Bei Bedarf kann hier auch eine ausführlichere Einbettung in den Lehrplan erfolgen, vergleiche hierzu Kapitel 2.4, Abschnitt 3, sowie Kapitel 3.





ARBEITSBLÄTTER:

Kopiervorlagen zum Planspiel

AB1: Arbeitsauftrag und Spielregeln

AB2: Spielablauf

AB3: Gruppenkarten

AB4: Strategieplan (1x pro Gruppe)

AB5: Spielvariante: Ohne Presse

AB6: Briefpapier für die einzelnen Gruppen



Arbeitsblatt 1

ARBEITSAUFTRAG & SPIELREGELN

Einarbeitung

1. Lesen Sie die Beschreibung des Spielablaufs und Ihrer Rolle. Klären Sie Ihre Fragen mit der Spielleitung!
2. Füllen Sie den Strategieplan aus. Welche Ziele haben Sie? Welche Argumente? Und wie wollen Sie mit anderen Gruppen zusammenarbeiten?
3. Bereiten Sie ein Eröffnungsstatement (1 Minute) für die Vorstellungsrunde zu Beginn des Spiels vor.

Für diese Einarbeitung haben Sie 20 Minuten Zeit. Sie dürfen jetzt noch keinen Kontakt zu anderen Gruppen aufnehmen.

Vorstellungsrunde

4. Tragen Sie Ihr Eröffnungsstatement vor und machen Sie sich Notizen zu den anderen Gruppen.

Gesprächsphase

5. Senden Sie Post an andere Gruppen, um sich für Gespräche zu verabreden. Diese werden von der Spielleitung übermittelt. Nutzen Sie dafür das Postpapier.
6. Finden Sie Gruppen, mit denen Sie zusammenarbeiten können.
7. Versuchen Sie, sich mit allen Gruppen mindestens einmal zu treffen.

Konferenz

8. Treffen Sie die anderen Gruppen in einer offenen Konferenz und versuchen Sie, Ihre Argumente und Verbündeten zu nutzen.



Arbeitsblatt 2

SPIELABLAUF

In einem indischen Bundesstaat wird die Lokalregierung bald neu gewählt. Immer wieder sorgte das Thema des Mica-Abbaus in der Region für Diskussionen und Streit in der Öffentlichkeit. Jetzt lädt die indische Regierung zu einer Konferenz ein:

„Wie geht es weiter mit dem Mica-Geschäft in Indien?“

Mica ist ein wichtiger Rohstoff für internationale Unternehmen, die damit viel Umsatz machen. Für die lokalen Händler*innen und Familien ist Mica die Haupteinnahmequelle. Entlang der Lieferkette von Mica gibt es also viele involvierte Parteien. Doch immer wieder gibt es Probleme im Zusammenhang mit Mica: Es kommt zu Unfällen und Verletzungen in den informellen Minen, Rechte zu Arbeitsschutz werden nicht eingehalten und immer wieder steht der Vorwurf im Raum, in den Mica-Minen würden auch Kinder arbeiten.

Um zu zeigen, dass die Regierung Interesse an einer Lösung hat, veranstaltet sie eine große Konferenz zum Thema Mica-Abbau und lädt verschiedene Gruppen ein. An der Konferenz nehmen teil:

- Mitarbeiter*innen der Regierung
- Initiative Nachhaltiges Mica (INM) - internationaler Verband von Interessensgruppen zum Rohstoff Mica
- Lokale Händler*innen von Mica aus Indien
- Indische Menschenrechtsorganisation, die sich gegen Kinderarbeit im Mica-Abbau einsetzt
- Deutsches Unternehmen
- Presse

Jede einzelne eingeladene Gruppe hat einen eigenen Standpunkt zum Thema. Manche möchten eine Veränderung, andere Gruppen möchten, dass es so bleibt wie es ist. Allen Gruppen ist bewusst, dass die Entscheidung der indischen Regierung Einfluss auf die eigene Rolle und das eigene Handeln haben könnte. Die eingeladenen Gruppen haben also großes Interesse daran, das Abschluss-Statement der indischen Regierung zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

Im Rahmen der Konferenz werden Gespräche geführt, Argumente ausgetauscht, Allianzen gefunden, Abmachungen getroffen und Verhandlungen geführt.

Alle sind gespannt, wie die Regierung sich am Ende positioniert!



MITARBEITER*INNEN DER INDISCHEN REGIERUNG DES BUNDESSTAATES JHARKHAND

„Wie geht es weiter mit dem Mica-Geschäft in Indien?“

Ihre Entscheidung ist gefragt!

Die Situation rund um die Mica-Minen ist seit vielen Jahren schwierig. In den letzten 5 Jahren sind mindestens 5 Kinder gestorben. In Ihrer Regierung will niemand etwas mit dem Thema zu tun haben. Denn Ihnen ist klar: wenn die Minen beispielsweise legalisiert werden, dann bedeutet das für die Regierung finanziellen, behördlichen und personellen Aufwand. Außerdem liegen die vielen Unfälle und Todesfälle sowie die Kinderarbeit dann in Ihrer Verantwortung. Doch so kurz vor der Wahl darf dieses Thema nicht zum Debakel werden und wenn die Kinderarbeit oder die Unfälle auffliegen, dann gibt es schlechte Presse und Sie verlieren die Wahl.

Die Situation kann schnell kippen: Wenn die internationale Öffentlichkeit von den Missständen erfährt und die Unternehmen aus Image-Gründen abwandern, verlieren Sie wichtige Wirtschaftsbeziehungen und Steuereinnahmen. Die lokalen Händler*innen sind gut mit Ihnen vernetzt. Man kennt sich und hilft sich, wo man kann, diskret natürlich.

Die Menschenrechtsorganisation macht immer wieder auf die Missstände aufmerksam. Falls die Situation zu heikel wird, können Sie als Regierung die ausländische Finanzierung für Menschenrechtsorganisationen gesetzlich stoppen, dann kann die nicht mehr arbeiten. Doch Vorsicht: wenn das an die Öffentlichkeit kommt, verlieren Sie die nächsten Wahlen.

Das Ansehen aller indischen Bürger*innen, egal zu welcher Gruppe sie gehören, ist Ihnen natürlich am aller wichtigsten.

Argumente und Forderungen

Die ausländischen Unternehmen wollen immer den niedrigsten Preis und interessieren sich erst für die Missstände, wenn sie auffliegen. Diesen Umstand müssen Sie für Ihre Strategie berücksichtigen.

Die Missstände in den Minen sind schrecklich, doch Sie als Regierung werden dafür nicht allein die Verantwortung übernehmen, wenn das Mica zum größten Teil ins Ausland geht. Kaufen tun es ausländische Unternehmen, die genau wissen, was passiert.

Die Forderungen der Menschenrechtsorganisation sind verständlich, doch bedeuten sie für Sie mehr Arbeit und mehr Verantwortung.

Ihr oberstes Ziel ist es, ein gutes Ansehen bei Bürger*innen und internationalen Unternehmen zu bewahren, aber auch so wenig Aufwand und Verantwortung für die Minen wie möglich zu haben.





INITIATIVE NACHHALTIGES MICA (INM): ZUSAMMENSCHLUSS VON INTERESSENSGRUPPEN

Sie sind Mitarbeiter*innen der Initiative Nachhaltiges Mica (INM). Das ist ein internationaler Verband von verschiedenen Gruppen, die alle mit Mica arbeiten. Mitglieder sind zum Beispiel große Unternehmen, die Mica in ihren Produkten verarbeiten, kleine Vereine, die sich für Nachhaltigkeit und Fairen Handel einsetzen, und viele weitere. Es geht darum, sich mit allen Aspekten des Rohstoffs zu beschäftigen: globale Lieferketten, aber auch lokale Probleme, wie zum Beispiel die Kinderarbeit in Indien, Werbung für Nachhaltigkeit, und neue Mitglieder zu gewinnen.

Die Einschätzungen der INM finden weltweit Gehör bei Regierungen, Unternehmen und der Öffentlichkeit. Die Erkenntnisse, Beobachtungen und Statements der INM beeinflussen politische und wirtschaftliche Entscheidungen weltweit, aber auch die End-Konsument*innen, die sich für faire Produkte und Lieferketten interessieren.

Je mehr Mitglieder Ihr Verband hat, desto besser können Sie ihre Informationen verbreiten.

Wenn Ihr Statement zu Mica in Indien zu kritisch wird, können Sie die einzelnen Parteien nicht zur Zusammenarbeit gewinnen. Wenn die neue Ausrichtung Ihres Verbands nicht kritisch genug ist, ist den Familien nicht geholfen und Ihre Rolle als Initiative Nachhaltiges Mica nicht glaubwürdig.

Weiterhin haben Sie großes Interesse daran, dass verschiedene Parteien der Konferenz Ihrem Verband beitreten, denn durch die Beiträge haben Sie mehr Budget und Möglichkeiten. Versuchen Sie also auch, neue Mitglieder zu gewinnen.

Argumente und Forderungen

Im Bundesstaat Jharkhand sind es weit mehr als 20.000 Kinder, die Kinderarbeit leisten müssen. Oft passieren Einstürze und Unfälle in den Minen. Es muss etwas gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Mica-Minen getan werden. Doch Ihre Gruppe braucht Reichweite. Die INM kann mehr erreichen, wenn sie starke und zahlreiche Mitglieder hat. Finden Sie einen Mittelweg aus diesen zwei Herausforderungen: Probleme des Mica und die Größe Ihres Verbands.

Dem großen deutschen Unternehmen sind die Kinderarbeitsfälle bekannt. Es muss damit aufgehört werden, so zu tun, als wüsste niemand davon. Es braucht mehr unternehmerische Verantwortung! Die Gewinne und das Geld der Unternehmen könnten viel verändern. Überlegen Sie sich gut, welche Strategie Sie für das Unternehmen verfolgen möchten.

Die indische Regierung kann sich nicht vor der Verantwortung für das verstecken, was in den Minen passiert. Es muss endlich politische Bemühungen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen geben!

Die indische Menschenrechtsorganisation könnte mit der richtigen Reichweite einen großen Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung haben. Kund*innen in Deutschland interessieren sich sehr für das Thema Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen. Außerdem könnten Sie über diese Organisation besonders gut mit den Familien zusammenarbeiten.

Sie versuchen schon seit einiger Zeit einen Kontakt zu den lokalen Händler*innen aufzubauen. Vielleicht gelingt auch hier eine Zusammenarbeit, wenn man die richtigen Allianzen aufbauen kann.





MENSCHENRECHTSORGANISATION AUS NORD-INDIEN

Sie sind eine Menschenrechtsorganisation, die sich für die Rechte und Belange von Kindern einsetzt, die in Mica-Minen arbeiten müssen. In Indien gibt es weit mehr als 20.000 Kinder, die unter gefährlichen Bedingungen Kinderarbeit leisten müssen.

Ihre Mitarbeiter*innen sind alle aus der Region und kennen die Situation in den Mica-Minen sehr gut. Außerdem sind Sie gut vernetzt mit den Familien, die in absoluter Armut leben und deren Kinder in den illegalen Minen ausgebeutet werden.

Sie haben nur ein sehr kleines Budget, denn Sie sind auf Spenden angewiesen. Dieses Geld kommt aus dem Ausland, von internationalen Organisationen, Privatpersonen und manchmal auch von großen Unternehmen, die sich für Ihre Themen interessieren oder dafür begeistert werden konnten.

Ihre Beziehung zur indischen Regierung ist schwierig. Meistens will man Ihnen einfach nicht zuhören und für Ihre Forderungen ist sowieso kein Geld vorhanden.

Deswegen sind Sie noch skeptisch, ob diese Konferenz wirklich etwas bringt oder das alles nur Show ist, um die Wähler*innen zu beruhigen.

Sie kämpfen für die Legalisierung der Minen und feste Jobs für die Familien, damit sie mit fairen Löhnen und Arbeitsrechten ein gutes Leben führen können. Aber das sind zu hohe Kosten und zu viel Aufwand für die Regierung. Außerdem sind die Vertreter*innen der Regierung und die lokalen Händler*innen eng vernetzt. Sie vermuten, dass es inoffizielle Absprachen zwischen diesen Gruppen gibt.

Ihre Organisation überprüft die Todesfälle von Kindern in den Minen, in den letzten 5 Jahren waren es mindestens 5 Kinder! Sie können bestätigen, dass die Regierung von den Todesfällen in den Minen weiß. Natürlich will die Regierung nicht, dass es rauskommt. Sie sind bislang die Einzigen, die sich zu diesen Punkten aussprechen.

Aber Vorsicht: Wenn es der Regierung zu kritisch wird, kann sie internationale Zahlungen an Organisationen erschweren, dann hätten Sie kaum genug Geld mehr für Ihre Arbeit. Was Ihnen fehlt ist Reichweite und Vernetzung. Mit genügend Aufmerksamkeit kann die indische Regierung Sie nicht ignorieren und müsste Ihre Forderungen ernst nehmen.

Argumente und Forderungen

Sie fordern, dass bessere Schulen für die Kinder gebaut werden, denn nur mit guter Bildung kann es einen langfristigen Ausweg geben. Aber auch die Schulwege müssen verbessert werden. Sie fordern Schulbusse und Fahrräder für benachteiligte Kinder, und dass die Straßen ausgebaut werden.

Sie fordern von den Händler*innen, dass sie aufhören, Kinderarbeit zu dulden und stattdessen die Eltern als feste Mitarbeiter einstellen.

Die internationalen Unternehmen sollen genauer prüfen, woher ihre Produkte kommen.

Außerdem sollen die Minen legalisiert werden, um offizielle Kontrollen und Gesetze einzuhalten. Die lokalen Familien sollen bevorzugt eingestellt werden. Es könnten beispielsweise Gewerkschaften gegründet werden. Das allerwichtigste ist, dass die Familien endlich nicht mehr in Armut leben! Alle Bemühungen sind umsonst, wenn das nicht erreicht wird.





LOKALE MICA-HÄNDLER*INNEN

Sie arbeiten auf dem lokalen indischen Markt und handeln mit Mica. Sie kaufen es von verschiedenen Kund*innen ein, lagern es, verkaufen es an Exporteur*innen, aber auch an internationale Unternehmen auf der ganzen Welt. Sie kennen das Geschäft gut, aber der Markt ist hart. Alles ist einfach zu teuer und Sie versuchen genauso wie alle anderen, über die Runden zu kommen. Schuld sind auch die Großkonzerne, die einfach immer weniger bezahlen wollen und immer das Mica kaufen, das zum geringsten Preis angeboten wird.

Am besten läuft das Geschäft, wenn es weniger Auflagen gibt. Für Kontrollen muss jemand bezahlen, weshalb es am besten ist, wenn die Minen informell bleiben. Den letzten Bürgermeister kannten Sie gut. Er hat die Minen meistens in Ruhe gelassen.

Die armen Familien kommen täglich und bringen ihr Mica. Sie als Händler*innen fragen nicht genauer nach, ob es Kinderarbeit gibt, denn das schadet dem Geschäft. Sie zahlen den Familien sehr wenig, aber wenn Sie ihnen mehr bezahlen würden, dann bliebe nichts mehr für Sie selbst übrig. Außerdem sind Sie die einzigen, die den Familien überhaupt Arbeit ermöglichen. So wie es jetzt gerade ist, haben alle etwas davon!

Argumente und Forderungen

Sie wollen weiterhin günstiges Mica aus den Minen einkaufen. Wenn die Auflagen der Regierung zu schwierig werden und die Familien Ihnen kein Mica mehr bringen, dann ist das schlecht fürs Geschäft und natürlich auch schlecht für die Familien selbst. Deshalb wollen Sie, dass die Minen am besten informell bleiben.

Die Beziehung zu den großen ausländischen Unternehmen ist gemischt. Einerseits sind die Unternehmen ebenfalls an günstigem Mica interessiert und somit wichtige Verhandlungspartner. Auch die Unternehmen könnten es wichtig finden, dass die Regierung ein mildes Statement veröffentlicht.

Andererseits sind es ja die Unternehmen, die immer nur das günstigste Mica aufkaufen und den Händler*innen keine Preisbestimmungen erlauben. Dann sollen die Unternehmen dafür sorgen, dass mehr Geld im Land bleibt und Ihnen mehr Geld bezahlen.

Warum sollen Sie als Händler*innen schuld sein an der Kinderarbeit? Sie haben selbst ein hartes Leben. Das günstige Mica landet fast immer in Europa. Dann sollen sich die europäischen Konzerne um die Kinderarbeit kümmern!





GLITTER BEAUTY GMBH GROSSES KOSMETIK-UNTERNEHMEN AUS DEUTSCHLAND

Sie sind eines der führenden Kosmetik-Unternehmen Deutschlands mit großem Einfluss auf den deutschen Markt und die Verbraucher*innen.

Sie kaufen jedes Jahr 7 Tausend Tonnen Mica aus Indien, weil es die besten Eigenschaften und die beste Qualität weltweit hat. Diesen günstigen Preis für diese Qualität und diesen Glitzer-Effekt gibt es nirgendwo sonst. Je mehr Sie im Einkauf für Rohstoffe sparen, desto höher sind Ihre Gewinne und Ihre Macht auf dem Markt. Deshalb sind Sie sehr daran interessiert, dass die lokalen Händler*innen Ihnen weiterhin günstiges Mica verkaufen. Wenn die Händler*innen zu viele Auflagen und Kontrollen haben, steigt auch der Preis für Sie als Kosmetik-Unternehmen.

Das alles funktioniert aber nur, solange die deutsche Kundschaft auch bei Ihnen kaufen möchte. Wenn die Kund*innen sich für Nachhaltigkeit und Menschenrechte stark machen, wäre es schädlich für Ihr Geschäft, weiter Mica aus den indischen Minen zu beziehen. Dann wäre es für Sie besser, wenn die Minen in Indien nachhaltig, sicher und fair wären.

Dass es in Indien zu Kinderarbeit kommt, haben Sie schon mal gehört, aber Sie streiten es immer wieder ab, davon gewusst zu haben. Solange die Öffentlichkeit sich dafür nicht interessiert, gibt es nur wenig Druck, sich dazu zu äußern. Sie überlegen und beobachten, wie die Entscheidungen der Regierung sich auf ihre Kund*innen auswirken wird.

Die Initiative Nachhaltiges Mica (INM) versucht seit Jahren, Sie zu einer Mitgliedschaft zu überreden. Das kostet Geld und Aufwand, wäre aber andererseits gut fürs Image. Je mehr große Mitglieder es dort gibt, desto besser wirkt eine Mitgliedschaft für Ihr Unternehmen.



Argumente und Forderungen

Sie wollen in erster Linie an Ihren Produkten verdienen. Das bedeutet: Mica soll günstig sein. Doch wenn die Öffentlichkeit von der Kinderarbeit erfährt, verlieren Sie viel Geld.

Solange die Öffentlichkeit nichts von vermeintlicher Kinderarbeit in den Minen weiß, können Sie ihre Beziehungen zu Lokalregierung und den lokalen Händler*innen spielen lassen, sodass es zu keinen Veränderungen kommt.

Wenn das Thema zu heikel wird, können Sie Gespräche mit der INM beginnen. Die INM hat als Verband großes Interesse daran, dass ein starkes Unternehmen wie Sie Mitglied wird. Das wäre gut für Ihr Image und gefällt am Ende auch den Kund*innen. Diese Ausrichtung ist langfristig nachhaltiger, aber dafür teurer.



MOBILO GMBH GROSSER AUTOMOBILKONZERN AUS DEUTSCHLAND

Sie sind eines der führenden Automobil-Unternehmen Deutschlands mit großem Einfluss auf den deutschen Markt, Produzent*innen und die End-Verbraucher*innen.

Ihr Konzern verwendet Mica für Autolacke, zur Isolierung von Kabeln und zur Herstellung von Batterien. Sie kaufen jedes Jahr 7 Tausend Tonnen Mica aus Indien, weil es die besten Eigenschaften und die beste Qualität weltweit hat. Diesen günstigen Preis für diese Qualität gibt es nirgendwo sonst. Je mehr Sie im Einkauf für Rohstoffe sparen, desto höher sind Ihre Gewinne und Ihre Macht auf dem Markt. Deshalb sind Sie sehr daran interessiert, dass die lokalen Händler*innen Ihnen weiterhin günstiges Mica verkaufen. Wenn die Händler*innen zu viele Auflagen und Kontrollen haben, steigt auch der Preis für Sie als Automobil-Unternehmen.

Das alles funktioniert aber nur solange die deutsche Kundschaft auch bei Ihnen kaufen möchte. Wenn die Kund*innen sich für Nachhaltigkeit und Menschenrechte stark machen, wäre es schädlich für Ihr Geschäft, weiter Mica aus den indischen Minen zu beziehen. Dann wäre es für Sie besser, wenn die Minen in Indien nachhaltig, sicher und fair wären.

Dass es in Indien zu Kinderarbeit kommt, haben Sie schon mal gehört, aber Sie streiten es immer wieder ab, davon gewusst zu haben. Solange die Öffentlichkeit sich dafür nicht interessiert, gibt es nur wenig Druck, sich dazu zu äußern. Sie überlegen und beobachten, wie die Entscheidungen der Regierung sich entwickeln.

Die Initiative Nachhaltiges Mica (INM) versucht seit Jahren, Sie zu einer Mitgliedschaft zu überreden. Das kostet Geld und Aufwand, wäre aber andererseits gut fürs Image. Je mehr große Mitglieder es dort gibt, desto besser wirkt eine Mitgliedschaft für Ihr Unternehmen.

Argumente und Forderungen

Sie wollen in erster Linie an Ihren Produkten verdienen. Das bedeutet: Mica soll günstig sein.

Doch wenn die Öffentlichkeit von der Kinderarbeit erfährt, verlieren Sie viel Geld.

Solange die Öffentlichkeit nichts von vermeintlicher Kinderarbeit in den Minen weiß, können Sie Ihre Beziehungen zur Lokalregierung und den lokalen Händler*innen spielen lassen, sodass es zu keinen Veränderungen kommt.

Wenn das Thema zu heikel wird, können Sie Gespräche mit der INM beginnen. Die INM hat als Verband großes Interesse daran, dass ein starkes Unternehmen wie Sie Mitglied wird. Das wäre gut für Ihr Image und gefällt am Ende auch den Kund*innen. Diese Ausrichtung ist langfristig nachhaltiger, aber dafür teurer.





PRESSE

Sie arbeiten für eine Tageszeitung in Indien, wo Sie viele Leser*innen haben. Manchmal, wenn Ihre Zeitung von großen und wichtigen Neuigkeiten berichtet, werden Ihre Artikel auch im Ausland abgedruckt.

Ihr Ziel ist es, Ihre Nachrichten interessant und ansprechend zu gestalten, damit Sie möglichst viele Menschen erreichen.

Heute nehmen Sie an der Konferenz teil, um über deren Verlauf und Ergebnisse zu berichten. Mica ist zurzeit ein sehr großes Thema in Indien. Viele Menschen verdienen damit ihr Geld. Aber es kommt auch immer wieder zu Unfällen in den Minen und zu Kinderarbeit. Sie spielen eine wichtige Rolle dabei, der indischen Öffentlichkeit Informationen zukommen zu lassen. Sie können selbst entscheiden, ob Sie neutral bleiben wollen oder sich auf die Seite einer Interessengruppe schlagen. Je nachdem, wie Sie Ihre Zeitung ausrichten, können Sie seriös oder auch reißerisch berichten.

An der Pinnwand veröffentlichen Sie ihre Artikel und Beiträge. Schlagzeilen und Eilmeldungen können Sie auch laut verkünden. Wie alle anderen Gruppen auch, dürfen Sie Post verschicken. Zusätzlich können Sie aber auch Artikel, Informationen oder Insiderwissen an andere Gruppen versenden oder anderen Gruppen anbieten, eine Pressemitteilung in Ihrer Zeitung zu veröffentlichen.

Beobachten Sie die Konferenz gut. Versuchen Sie herauszufinden, welche Gruppen sich häufig miteinander treffen und wo sich vielleicht Allianzen bilden. Sie können Gruppen befragen, Treffen vereinbaren und Informationen teilen.

Überlegen Sie sich zunächst, welche grundlegende Strategie Sie verfolgen möchten und passen Sie diese im Verlauf der Gesprächsphase gegebenenfalls an.

Während des Abschlussplenums können Sie an jede Gruppe eine abschließende Frage stellen, während alle anderen anwesend sind.





Arbeitsblatt 4

STRATEGIEPLAN – VORBEREITUNG

Überlegen Sie gemeinsam als Gruppe und füllen Sie das Arbeitsblatt aus! Bereiten Sie sich gründlich vor, um eine gute Verhandlung führen zu können.

Was sind ihre Ziele?

Welche Argumente haben Sie?

Wen wollen Sie von Ihrem Standpunkt überzeugen?

Mit wem könnten Sie sich verbünden?

Für die Konferenz: Was sind Ihre Forderungen an die indische Regierung?



Arbeitsblatt 5 (nur für die Spielleitung)

SPIEL-VARIANTE: OHNE PRESSE

Für den Fall, dass die Presse-Gruppe nicht Teil des Planspiels ist, kann die Spielleitung mithilfe der folgenden Interventionen Einfluss auf die Dynamik der Gesprächsphase nehmen. So bleibt trotz der fehlenden Presse-Gruppe eine gewisse Kontrollfunktion erhalten. Dies ist kein Muss, und in vielen Testläufen des Planspiels war der Einsatz der Interventionen nicht nötig. Nur für den Fall, dass die Dynamik des Spiels sich zu stark in eine Richtung verhält, können jeweils progressive oder konservative Interventionen eingesetzt werden.

Diese Szenarien werden als Eilmeldung laut verkündet oder über die indische Regierung an die anderen Gruppen weitergegeben. Der Zeitpunkt sollte im späteren Verlauf der Gesprächsphase gewählt werden.

Für das Spielen ohne die Presse-Gruppe, sollte diese auf der Kopiervorlage AB2 durchgestrichen werden.

Progressive Interventionen

Presse

Ein deutsches Filmteam hat eine Doku über die Situation in Indien gedreht und viele neue Fälle von Kinderarbeit aufgedeckt. Der Film ist sehr erfolgreich. Konsument*innen verlangen nach nachhaltigen Mica-Lieferketten und dass Unternehmen Stellungnahmen veröffentlichen. Verbraucherverbände beobachten einen starken Rückgang von Produkten mit Mica-Inhaltsstoffen.

Lieferkettengesetz

Das Parlament der Europäischen Union hat ein neues Lieferkettengesetz verabschiedet. Unternehmen müssen stärker auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen in ihren Lieferketten achten. Außerdem sind die Informationen zu Lieferketten innerhalb von Unternehmen transparent nachzuverfolgen und Endverbraucher*innen können sich selbst informieren.

Protest

Vor dem Konferenzgebäude der INM hat sich eine große Protestgruppe versammelt. Es sind betroffene Familien anwesend, aber auch Aktivist*innen und die Presse. Erste Videos des Protests sind in den sozialen Netzwerken viral gegangen.

Unternehmen

Das zweitgrößte deutsche Automobil-Unternehmen, die Mobilo-GmbH hat ein Pilotprojekt für nachhaltiges Mica verkündet. Die jährlichen 5 Tausend Tonnen Mica sollen ausschließlich aus sicheren und geprüften Minen ohne Kinderarbeit kommen. Das Unternehmen plant 500 Tausend Euro jährlich dafür ein.

Konservative Interventionen

Studie zu Verbraucher*innen

Der deutsche Verband der Verbraucher*innen stellt in seiner neusten Studie zu Lieferketten fest, dass die deutsche Öffentlichkeit kaum an Nachhaltigkeit interessiert ist. Lediglich 11% der Befragten gaben an, dass Rohstoffe aus sicheren Abbaugebieten wichtig für ihre Kaufentscheidung wären.

Protest

Vor dem Konferenzgebäude der INM hat sich eine große Protestgruppe versammelt. Es sind betroffene Familien anwesend, aber auch lokale Händler*innen. Sie fürchten, dass die INM ihnen den Zugang zu den Minen verbieten will. Trotz der Gefahr sind die Minen die einzige Einkommensquelle. Es sind auch Kinder anwesend. Eine Person wird von der anwesenden Presse interviewt: „Die ausländische INM will uns die einzige Möglichkeit auf Arbeit wegnehmen. Wir werden schon selbst fertig mit der Situation, wir sind ja auch in den letzten Jahren ohne deren Hilfe zurechtgekommen.“



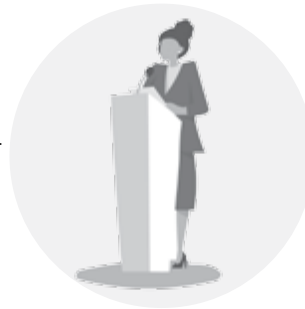
Arbeitsblatt 6

BRIEFPAPIER FÜR DIE EINZELNEN GRUPPEN



Post von der Indischen Lokalregierung

An: _____



Post von der Initiative Nachhaltiges Mica

An: _____





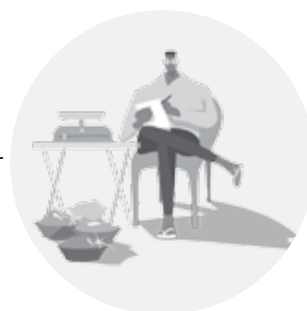
Post von der Menschenrechtsorganisation in Jharkhand

An: _____



Post von den lokalen Mica-Händler*innen

An: _____





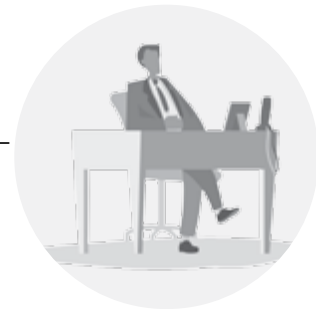
Post von der Glitter Beauty GmbH

An: _____



Post von der Mobilo GmbH

An: _____





Post von der Presse

An: _____





QUELENNACHWEISE

- BASIC. 2022. Value Chain Observatory. An online tool for value chain economic analysis: Mica // India & Madagascar. Online unter: <https://micavaluechain.lebasic.com/> (Zuletzt: 31.07.2025).
- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). 2025. Der Schutz von Kinderrechten im LkSG. Eschborn: BAFA. Online unter: https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Lieferketten/handreichung_kinderrechte.html?nn=1468680 (Zuletzt: 31.07.2025).
- British Geological Survey. 2022. World Mineral Production 2016-2020. Keyworth, Nottingham: UK Research and Innovation. Online unter: https://nora.nerc.ac.uk/id/eprint/534464/1/WMP_2016_2020.pdf (Zuletzt: 31.07.2025).
- FWN (Fair Wage Network). 2022. Report on wages, working and living conditions of Mica workers in India. Im Auftrag von: Responsible Mica Initiative. Paris: Responsible Mica Initiative. Online unter: <https://responsible-mica-initiative.com/wp-content/uploads/2023/03/Living-wage-survey-20220623.pdf> (Zuletzt: 31.07.2025).
- Gemeinschaftsstiftung TDH (Terre des Hommes). 2025. Jahresbericht 2024. Osnabrück: Gemeinschaftsstiftung Terre des Hommes. Online unter: https://www.tdh-stiftung.de/fileadmin/user_upload/Gemeinschaftsstiftung/Downloads/TDH_Gemeinschaftsstiftung_Jahresbericht_2024_web.pdf (Zuletzt: 31.07.2025).
- Haüy, René Just 1804: Lehrbuch der Mineralogie. Paris und Leipzig: C.H. Reclam. Online unter: https://www.google.de/books/edition/Lehrbuch_der_Mineralogie/tQhQAAAcAAJ?hl=de&gbpv=0 (Zuletzt: 31.07.2025).
- Idoine, N.E., Raycraft, E.R., Shaw, R.A., Hobbs, S.F., Deady, E.A., Everett, P., Evans, E.J., and Mills, A.J. 2022. World Mineral Production 2016-20. British Geological Survey, Keyworth, Nottingham.
- ILO (International Labour Organization). oJ. Hazardouschildlabour. Online unter: <https://www.ilo.org/migration-stub-453/hazardous-child-labour> (Zuletzt: 31.07.2025).
- Initiative Lieferkettengesetz. oJ. Die Schatten des Glitzers: Wie Kinder nach dem Mineral Mica schürfen. Online unter: <https://lieferkettengesetz.de/fallbeispiel/mica/> (Zuletzt: 31.07.2025).
- OEC (The Observatory of Economic Complexity). 2025. Mica. Online unter: <https://oec.world/en/profile/hs/mica> (Zuletzt: 31.07.2025).
- RMI (Responsible Mica Initiative) / BASIC. 2023. The Mica Value Chain from India to the World. A Model for Sustainability Analysis. Online unter: https://lebasic.com/v2/content/uploads/2023/04/BASIC_India-Mica-Report_Final_January-2023.pdf (Zuletzt: 31.07.2025).
- RMI (Responsible Mica Initiative). 2021. Annual Report. Online unter: <https://responsible-mica-initiative.com/responsible-mica-initiative-publishes-2021-annual-report-detailing-progress-empowering-communities-and-eradicating-child-labor/> (Zuletzt: 31.07.2025).
- Skow, Milford L. 1962: Mica. A Materials Suvery. Washington: U.S. Department of the Interior, Bureau of Mines. Online unter: <https://www.google.de/books/edition/Mica/MdJGAQAAMAAJ?hl=de&gbpv=0> (Zuletzt: 31.07.2025).
- SOMO (StichtingOnderzoekMultinationaleOndernemingen) 2019: Child Labour in Madagascar's Mica Sector. Impact of the Mica Supply Chain on Children's Rights from the Malagasy Miens to the International Product Line. Im Auftrag von: Terre des Hommes. Den Haag, Niederlande: Terre des Hommes Netherlands. Online unter: <https://www.datocms-assets.com/22233/1623490704-child-labour-in-madagascars-mica-sector-terre-des-hommes.pdf> (Zuletzt: 31.07.2025).

- SOMO (StichtingOnderzoekMultinationaleOndernemingen) 2018: Global Mica Mining and the Impact on Children's Rights. Im Auftrag von: Terre des Hommes. Den Haag, Niederlande: Terre des Hommes Netherlands. Online unter: <https://www.datocms-assets.com/22233/1590502430-terre-des-hommes-global-mica-mining-research.pdf> (Zuletzt: 31.07.2025).
- SOMO (StichtingOnderzoekMultinationaleOndernemingen) 2016: Beauty and a Beast. Child Labour in India for Sparkling Cars and Cosmetics. ImAuftrag von: Terre des Hommes. Den Haag, Niederlande: Terre des Hommes Netherlands. Online unter: <https://www.somo.nl/beauty-and-a-beast/> (Zuletzt: 31.07.2025).
- TDH (Terre des Hommes Deutschland eV). 2025. Kinderarbeitsreport 2025. Hoffnung und Herausforderung: Die Perspektive von Kindern auf ihre Arbeit und ihr Leben im Kleinbergbau. Osnabrück: Terre des Hommes. Online unter: file:///C:/Users/lutz/AppData/Local/Temp/MicrosoftEdgeDownloads/ada0fe4f-8441-42c2-a06c-f8c8a1107790/TDH_Kinderarbeitsreport_2025.pdf (Zuletzt: 31.07.2025).
- TDH (Terre des Hommes Deutschland eV). 2024. Kinderarbeitsreport 2024. Kinderarbeit? In Deutschland? Osnabrück: Terre des Hommes. Online unter: https://www.tdh-newsletter.de/fileadmin/user_upload/inhalte/04_Was_wir_tun/Themen/Kinderarbeit/Kinderarbeitsreport_2024/TDH_Kinderarbeitsreport-2024.pdf (Zuletzt: 31.07.2025).
- TDH (Terre des Hommes Germany). 2022a. Behind the Glittering Facade. Exploitation of Children in Mica Mining in India. Osnabrück: Terre des Hommes. Online unter: https://www.tdh-newsletter.de/fileadmin/user_upload/inhalte/04_Was_wir_tun/Themen/Kinderarbeit/Mica/2022-06_Exploitation-of-Children-in-Mica-Mining.pdf (Zuletzt: 31.07.2025).
- TDH (Terre des Hommes Germany). 2022b. Hinter dem schönen Schein – Ausbeutung von Kindern beim Mica-Abbau in Indien. Kurzfassung der Recherche von Terre des Hommes. Online unter: https://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/Verein/01_Informieren/Themen/Kinderarbeit/Mica/2022-06_Hinter_dem_schoenen_Schein-Kurzfassung_Mica-Recherche.pdf (Zuletzt: 31.07.2025).
- Terre des Hommes International Federation. 2019. What works for working children: Being effective when tackling child labour. Cologny/Genf: Terre des Hommes International Federation. Online unter: <https://terre-des-hommes.it/download/TDH-what-works-for-working-children-web-v2.pdf> (Zuletzt: 31.07.2025).
- United Nations (UN) Comtrade Database. oJ. Trade data. 252520, Mica Powder. Online unter: <https://comtradeplus.un.org/TradeFlow?Frequency=A&Flows=X&CommodityCodes=252520&Partners=0&Reporters=all&period=2024&AggregateBy=none&BreakdownMode=plus> (Zuletzt: 31.07.2025).
- U.S. Geological Survey. 2025. Mica Statistics and Information. Mica (Natural), 2022. Online unter: <https://www.usgs.gov/centers/national-minerals-information-center/mica-statistics-and-information> (Zuletzt: 31.07.2025).
- Volkswagen AG. 2025. Responsible Raw Materials Report 2024. Wolfsburg: Volkswagen AG. Online unter: <https://www.volkswagen-group.com/en/publications/more/responsible-raw-materials-report-2024-2986> (Zuletzt: 31.07.2025).

DANKSAGUNG

Besonderer Dank gilt den Kolleg*innen von Terre des Hommes, insbesondere Rohit Rakshit und Helin Keles, die dieses Unterrichtsmaterial mit Informationen, Einblicken, Reflexion und Kritik begleitet haben.

Weiterer Dank gilt den Verantwortlichen, dem Lehrpersonal und selbstverständlich den Schüler*innen der Berufsschule Holz Farbe Textil in Hamburg sowie des Oberstufenzentrums Ästhetik und Technik in Berlin für die Erprobung des Materials.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieses Bildungsmaterial berücksichtigt die Gütekriterien für digitale BNE-Materialien gemäß Beschluss der Nationalen Plattform BNE vom 9. Dezember 2022. Quelle: BNE-Portal

Dieses Dokument wurde basierend auf Quellen erstellt, welche die Autor*innen zum Zeitpunkt des Verfassens für verlässlich halten. Die Autor*innen machen keine Angaben über die Richtigkeit und Vollständigkeit der Quellen. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen. In diesem Dokument befinden sich Verweise zu externen Internetseiten. Für die Inhalte der aufgeführten externen Seiten ist stets der*die jeweilige Anbieter*in verantwortlich. Die Autor*innen haben beim erstmaligen Verweis den fremden Inhalt daraufhin überprüft, ob durch ihn eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der Verweise auf externe Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Wenn die Autor*innen feststellen oder von anderen darauf hingewiesen werden, dass ein externes Angebot, auf das sie verwiesen haben, eine zivil- oder strafrechtliche Verantwortlichkeit auslöst, werden sie den Verweis auf dieses Angebot unverzüglich aufheben.

DAS GESCHÄFT MIT DEM GLITZER

Eine Planspieleinheit zu Kinderarbeit im Mica-Abbau.

Das Mineral Mica steckt in vielen unserer Alltagsgeräte: Toaster, Föhns und Stromkabel. Außerdem sorgt es für einen schönen Glitzer in Kosmetik-Produkten wie Make-Up, Haargel und Lippenstiften.

Dennoch haben viele Menschen noch nie von Mica gehört.

Ein tragischer Umstand, denn teilweise wird das Mineral unter lebensbedrohlichen Umständen abgebaut. Das Mica in unseren Produkten stammt zu einem großen Teil aus Indien und Madagaskar, wo Mica-Minen oft informell sind und Arbeitsschutz nicht gewährleistet ist. Es kommt immer wieder zu ausbeuterischer Kinderarbeit im Abbau und in der Verarbeitung.

Im Planspiel schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle verschiedener Akteur*innen entlang der Mica-Lieferkette. So erfahren sie die Komplexität des Themas. In der Auswertung werden Handlungsmöglichkeiten im eigenen Lebens- und Berufsalltag formuliert.

Das Unterrichtsmaterial ist für die Arbeit mit Berufsschulklassen für Maler- und Lackierer*innen, Kosmetiker*innen und anderen geeignet. Es wurde von EPIZ – Zentrum für Globales Lernen Berlin und Terre des Hommes Deutschland gemeinsam mit der Hamburger Beruflichen Schule Holz Farbe Textil sowie dem Berliner Oberstufenzentrum Ästhetik und Technik entwickelt und erprobt.